

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

El Salvador

1979



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5303100 – 79046

INHALT

CONTENTS

Seite/Page

Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staat, Regierung, Verwaltung	State, government, administration	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	5
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	11
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	12
Gesundheitswesen	Public health	13
Bildungswesen	Education	14
Erwerbstätigkeit	Employment	15
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, forestry, fisheries	16
Produzierendes Gewerbe	Production industries	17
Außenhandel	Foreign trade	20
Verkehr	Transport and communications	21
Reiseverkehr	Tourism	22
Geld und Kredit	Money and credit	23
Öffentliche Finanzen	Public finance	23
Preise und Löhne	Prices and wages	24
Sozialprodukt	National product	26
Zahlungsbilanz	Balance of payments	27
Entwicklungsplanung	Development planning	27
Quellenhinweis	Sources	28
Wirtschaftliche Zusammenarbeit	Economic co-operation	29
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Major development indicators	30

Abkürzungen / Abbreviations

g = Gramm	gram	SZR = Sonderziehungs-	special drawing
kg = Kilogramm	kilogram	rechte	rights
dt = Dezitonne (100 kg)	quintal	h = Stunde	hour
t = Tonne	ton	kW = Kilowatt	kilowatt
mm = Millimeter	millimetre	kWh = Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm = Zentimeter	centimetre	MW, GW = Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m = Meter	metre	St = Stück	piece
km = Kilometer	kilometre	P = Paar	pair
m ² = Quadratmeter	square metre	Mill. = Million	million
ha = Hektar	hectare	Mrd. = Milliarde	milliard (USA: billion)
km ² = Quadratkilometer	square kilometre	JA = Jahresanfang	beginning of year
l = Liter	litre	JM = Jahresmitte	mid-year
hl = Hektoliter	hectolitre	JE = Jahresende	yearend
m ³ = Kubikmeter	cubic metre	Vj = Vierteljahr	quarter-year
tkm = Tonnenkilometer	ton-kilometre	Hj = Halbjahr	half-year
BRT = Bruttoregistertonne	G.R.T.	D = Durchschnitt	average
NRT = Nettoregistertonne	N.R.T.	cif = Kosten, Versiche-	cost, insurance,
¢ = El-Salvador-Colón	Salvadorian colón	rungen und Fracht	freight included
US-\$ = US-Dollar	U.S. dollar	inbegriffen	
DM = Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob = frei an Bord	free on board

Zeichenerklärung / Explanation of symbols

- = nichts vorhanden Not applicable	. = kein Nachweis vorhanden Data not available
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	| = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes El Salvador 1979

(lfd. Nr. 46) abgeschlossen im Dezember 1979

Compilation work concluded in December 1979

Erschienen im Februar 1980

Published in February 1980

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,50

Price DM 3,50

VORBEMERKUNG

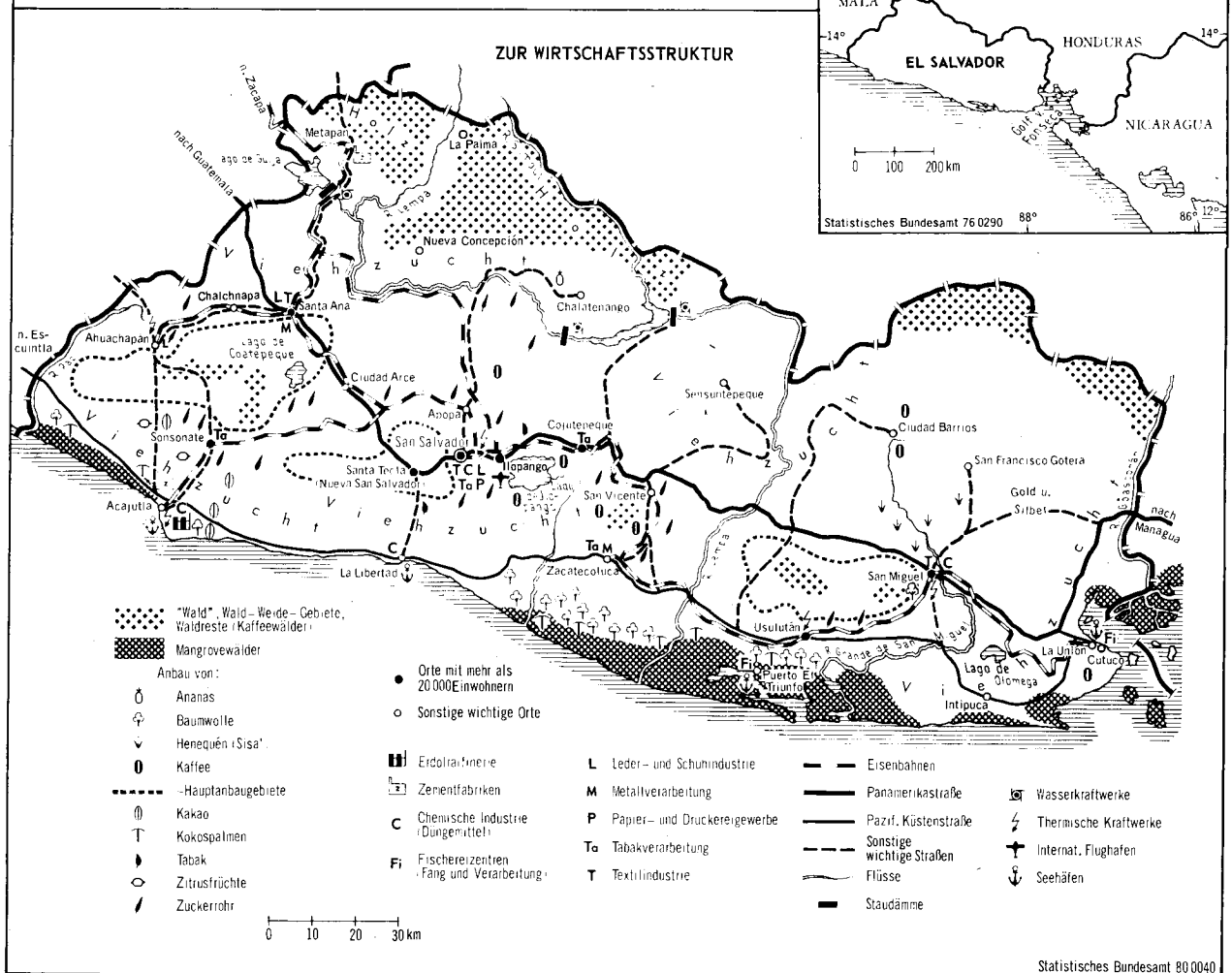
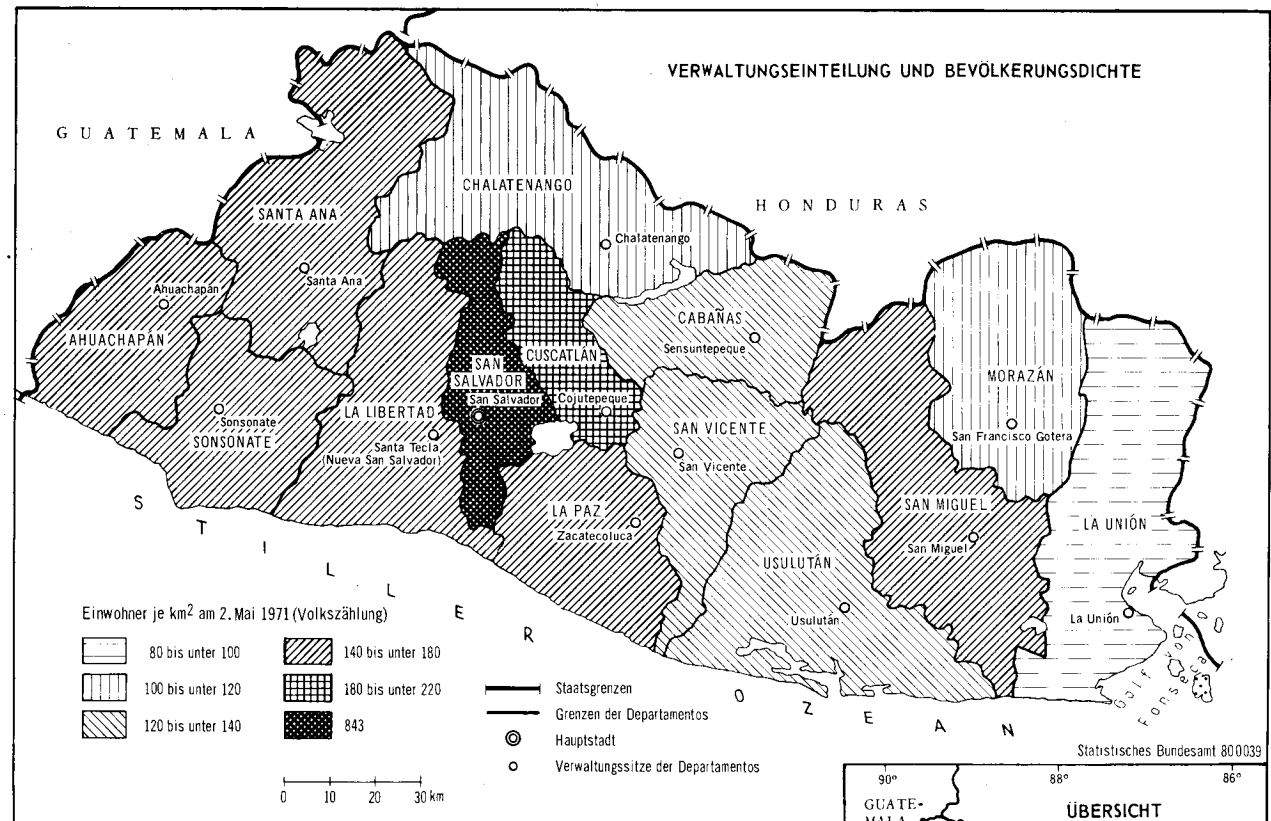
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

EL SALVADOR



STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname

Vollform: Republik El Salvador
Kurzform: El Salvador

Staatsgründung/Unabhängigkeit

Unabhängig seit 1821.

Verfassung: von 1962; eine Verfassungsreform ist vorgesehen.

Staats- und Regierungsform

Präsidiale Republik; seit Oktober 1979
Machtausübung durch eine Militärjunta.

Staatsoberhaupt: Militärjunta unter Führung der Obersten Abdul Guttierrez und Adolfo Arnoldo Majano (seit Oktober 1979).

Regierungschef: Ministerpräsident Rúben Zamora Rivas (seit Oktober 1979).

Volkvertretung/Legislative

Die Auflösung des Parlaments (Kongreß mit 52 Abgeordneten) erfolgte im Oktober 1979.

Parteien/Wahlen

Es bestehen z. Z. die früheren Oppositionsparteien: Partido Demócrata Cristiano; Unión Democrática Nacionalista und Movimiento Nacional Revolucionario.

Verwaltungsgliederung

14 Bezirke (Departamentos), Amtsbezirke (Municipios).

Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IMCO und GATT); Organisation Amerikanischer Staaten (OAS); Gemeinsamer Zentralamerikanischer Markt (MCC); Organisation der Zentralamerikanischen Staaten (ODECA); Zentralamerikanischer Verteidigungsrat; Lateinamerikanisches Wirtschaftssystem (SELA).

Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien

MSAC (Most Seriously Affected Country).

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :

El Salvador ist das kleinste der zentralamerikanischen Länder. Die Oberflächengestalt ist gekennzeichnet durch einen schmalen, etwa in Ost-West-Richtung verlaufenden Küstenstreifen, an den sich eine 1 500 bis 2 300 m hohe Bergkette vulkanischen Ursprungs anschließt. Es folgen das große, parallel zur Küste verlaufende Längstal und die Zone der honduranischen Randgebirge. Die höchsten Erhebungen des sich von Guatemala bis Costa Rica erstreckenden vulkanischen Gebirges (erdbebenreichstes Gebiet der Erde) sind der Santa Ana (2 386 m), der bis 1956 tätig gewesene Izalco (1 965 m) und der San Salvador (1 967 m), an dessen Fuß die bisher elfmal (zuletzt im Jahre 1917) durch Vulkanausbrüche zerstörte gleichnamige Hauptstadt liegt. Der wirtschaftlich bedeutendste Landesteil ist das Zentrale Hochland (gemäßigte Zone, 200 bis 1 000 m) mit fruchtbaren vulkanischen Böden, auf denen für das Hauptanbauprodukt (Kaffee) günstige klimatische Bedingungen herrschen.

Das wechselfeuchte Tropenklima ist am ausgeprägtesten im Küstengebiet (heiße Zone, bis etwa 300 m). Die Vegetation wird bestimmt von Feucht- und Mangrovewäldern an den großen Lagunen; ausgedehnte Sumpfniederungen befinden sich im Mündungsgebiet der beiden größten Flüsse (Río Lempa und Río Grande de San Miguel). Die Hauptvegetationsperiode fällt in die Zeit von Mai bis Oktober, in der die

höchsten Niederschläge zu verzeichnen sind (Hauptregenzeit von Juni bis September). Während der von November bis April dauernden Trockenzeit fallen im langjährigen Mittel nur vier Prozent der Niederschläge. An die heiße und die gemäßigte Klimazone schließt sich die "kalte Zone" an, welche die Höhenlagen von 1 800 bis 2 700 m über dem Meeresspiegel umfaßt. Landeszeit: MEZ - 7 h.

Die Bevölkerungsdichte ist die höchste Zentralamerikas (zur Jahresmitte 1979 geschätzt: 212 Einwohner je km²). Die einzelnen Regionen sind aber, besonders wegen der in den verschiedenen Höhenlagen herrschenden klimatischen Verhältnisse, unterschiedlich stark besiedelt. Das Zentrale Hochland bietet mit seinen mäßigwarmen Temperaturen, ausreichenden Niederschlägen, guten Bodenqualitäten und der günstigen Verkehrserschließung seit jeher die besten Siedlungsmöglichkeiten. Ballungszentren sind die Bezirke San Salvador (über 1 000 Einwohner je km²), Cuscatlán (das Stammland der Pipiles, Abkömmlinge der Azteken), La Libertad und Sonsonate. Chalatenango, Morazán und La Unión, die mehr als ein Viertel der Gesamtfläche einnehmen, haben die geringsten Dichtewerte aufzuweisen. Der Geborenenüberschuß (rd. 32 je 1 000 der Bevölkerung) ist überdurchschnittlich hoch, die jährliche Bevölkerungszunahme betrug trotz einer beträchtlichen (statistisch nicht erfaßbaren) Auswanderung, besonders nach Honduras, im Durchschnitt der letzten zehn Jahre etwa 3,5 %.

Heute sind zwischen 90 und 95 % der Bevölkerung Mestizen (Mischlinge von Indianern und Spaniern), der Rest Indianer sowie Weiße meist altspanischer Abstammung. Allgemeine Landes- und Amtssprache ist Spanisch, als Geschäftssprache dient auch Englisch. Die Bevölkerung ist, wie in allen Ländern des spanischen Kulturkreises, ganz überwiegend römisch-katholisch. Daneben bestehen, bei verfassungsmäßig garantierter Religionsfreiheit, Gemeinden der anglikanischen und protestantischen Kirchen (zusammen etwa 75 000 Personen).

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die ärztliche Versorgung ist, besonders in den ländlichen Gebieten, noch völlig unzureichend, obwohl sich bei steigender Ärztezahl auch die Zahl der ambulanten Gesundheitszentren erhöht hat. Daneben ist eine bewegliche Krankenversorgung und mit Hilfe der Rockefeller-Stiftung in San Salvador ein modernes "Centro Médico" eingerichtet worden. Tropenkrankheiten und Epidemien treten, nach größeren Impfkationen, kaum mehr auf. Dagegen ist der Anteil der Krankheiten, die auf unzureichenden hygienischen Verhältnissen sowie auf Mangelerscheinungen infolge Unterernährung beruhen, weiter außerordentlich hoch (Magen- und Darmkrankheiten, Bronchitis, Masern und Krankheiten im frühen Säuglingsalter). Besondere Bemühungen sollen zur Zurückdrängung der Tuberkulose, der Malaria und verschiedener Hautkrankheiten führen. 1972 hatte El Salvador die höchste Malaria-morbidität von Lateinamerika. Der nationale Gesundheitsplan (1973 - 77) setzte folgende Prioritäten: Verbesserung der sanitären Verhältnisse und der Ernährungslage, Ausbau der Schutzimpfungsprojekte, Erweiterung der Gesundheitspflege.

B i l d u n g s w e s e n : Die Schulpflicht ist nach der Verfassung für alle 6- bis 14-jährigen vorgesehen, nachdem die öffentlichen und privaten Schulen unter Staatsaufsicht gestellt worden sind. Der Grundschulbesuch ist gebührenfrei, jedoch beginnen ihn nur etwa 60 % aller schulpflichtigen Kinder. Nur rund ein Fünftel von ihnen durchlaufen alle Klassen. Der Anteil der vorzeitigen Abgänger von Mittel-, Ober- und Berufsschulen ist etwa ebenso hoch. Neben Unterrichtsräumen mangelt es vor allem an ausgebildeten Lehrkräften.

Nur etwa die Hälfte der Grundschullehrer besitzt eine abgeschlossene Ausbildung. Viele Lehrer sind nur nebenberuflich tätig. In den ländlichen Gebieten ist der Anteil der regelmäßig eine Schule besuchenden Jugendlichen besonders niedrig.

Diese Umstände kommen deutlich in der Analphabetenquote zum Ausdruck. War nach dem Volkszählungsergebnis von 1971 im Landesdurchschnitt fast jeder zweite Einwohner über 15 Jahre Schreib- und leseunkundig, so betrug der Anteil der Analphabeten in den Städten noch nicht einmal 25 %, in den Landgemeinden jedoch rd. 60 %. Die Zahl der Schulen für Analphabeten hat seither stark zugenommen, so daß die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) die Analphabetenquote für 1975 nur noch auf rd. 38 % (Personen im Alter von 10 Jahren und mehr) schätzt; jedoch ist auch hier der Schulbesuch noch immer ungenügend.

Künftig soll die Bildungsplanung mit der gesamten Wirtschafts- und Sozialplanung koordiniert werden. Hauptaufgaben bleiben weiterhin der Ausbau des Grundschulsystems sowie der Einrichtungen zur Erwachsenenbildung, um die Analphabetenrate weiter zu senken. Angesichts der infolge wachsenden Bevölkerungsdruckes verstärkt notwendig werdenden Industrialisierung des Landes soll besonders auch die Heranbildung von Facharbeitern intensiviert werden. Neben der bereits 1841 gegründeten "Universidad del El Salvador" besteht seit 1966 eine private Universität. Diese "Universidad Centroamericana José Simeón Cañas" wird von Jesuiten geleitet und besitzt Fakultäten für Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie für Humanistische Studien. Die Weltbank stellte 1979 ein Darlehen von 23,5 Mill. US-\$ zur Mitfinanzierung des vierten Bildungsprojekts (Gesamtkosten 33,6 Mill. US-\$) zur Verfügung, durch das die Unterschiede zwischen dem ländlichen und städtischen Bildungsniveau abgebaut werden sollen.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Die vorherrschend agrarische Wirtschaftsstruktur zeigt sich in dem bedeutenden Anteil der ländlichen Erwerbsbevölkerung. Nach Schätzung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) war 1975 rd. die Hälfte der Erwerbspersonen in der Landwirtschaft tätig. Ihr Beitrag zur Ent-

stehung des Bruttoinlandsproduktes hat sich auf rd. 30 % (1977) erhöht. Verringert hat sich dagegen der Anteil des verarbeitenden Gewerbes auf 15 % (1977). El Salvador ist das am stärksten industrialisierte Land unter den zentralamerikanischen Republiken. Der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung war 1975 mit rd. 32 % (männlich 46 %, weiblich 18 %) noch relativ gering. Z. T. war dies auf die Untererfassung der mithelfenden Familienangehörigen zurückzuführen. Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit werden nur von einem relativ geringen Teil der Erwerbstätigen bzw. nur zeitweise erzielt. So erhalten die während der Erntezeit von den Plantagen angeworbenen Bauern und Landarbeiter nur während weniger Monate einen festen Lohn. Die ländliche Übervölkerung verursacht eine strukturelle Dauer- bzw. Saisonarbeitslosigkeit. Gegenwärtig ist mehr als ein Fünftel der arbeitsfähigen Bevölkerung ohne Beschäftigung; 1961 waren es nur etwa 5 %. Ein (allerdings unzureichendes) Ventil für den Bevölkerungsdruck stellt die Auswanderung in die Nachbarländer, vor allem nach Honduras, dar. Gleichzeitig besteht ein Lohndruck für die vornehmlich ungelerten Arbeiter.

Durch ein umfassendes Arbeitsgesetz (Código de Trabajo) sind seit 1963 die Arbeitsbedingungen geregelt und Arbeitnehmervereinigungen zugelassen worden. Nicht in diese Gesetzgebung eingeschlossen sind Landarbeiter, Hausangestellte und Regierungsbedienstete, so daß dieses Gesetz in der Regel nur für Arbeitnehmer in Industrie- und Handelsfirmen Gültigkeit hat. Die Bestimmung, daß 90 % des Personals aus Salvadorianern bestehen soll, die 85 % der Gesamtvergütungen erhalten müssen, ist zur Förderung der Heranbildung eines eigenen Facharbeiterstammes erlassen worden. Etwa 31 000 Beschäftigte sind in Gewerkschaften organisiert, die größte ist die Confederación General de Sindicatos (CGS).

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Die Landwirtschaft ist weiterhin der bedeutendste Wirtschaftsbe- reich. Etwa die Hälfte der Erwerbspersonen ist in der Landwirtschaft tätig. Ihre volkswirtschaftliche Bedeutung zeigt sich in dem hohen Anteil, den tropische Pflanzungs- und Ackerbauprodukte, in erster Linie Kaffee und Baumwolle, am gesamten Exporterlös haben. Etwa 80 % dieser Erlöse entfallen auf landwirt-

schaftliche Produkte. Hauptausfuhrerzeugnisse sind Kaffee, Baumwolle, Zucker, Erzeugnisse der Fischerei (Hummern, Krabben), Sesamsamen und Balsam.

Der Ackerbau (rd. 30 % der Gesamtfläche) liefert allein etwa drei Viertel des Produktionswertes der Landwirtschaft. In den Regionen des Zentralen Hochlandes, besonders im Gebiet um San Salvador und Santa Ana, werden auf den fruchtbaren vulkanischen Böden unter günstigen klimatischen Bedingungen (vorwiegend in landwirtschaftlichen Großbetrieben) hochwertige Sorten von Kaffee angebaut, daneben Tabak, Zuckerrohr und Gemüse. In der Küstenregion gedeihen am besten Baumwolle und Kakao. Die für den Nahrungsbedarf der Bevölkerung wichtigsten Kulturen (meist knapp für die Eigenversorgung ausreichend) sind Mais, Hirse, Bohnen und Reis. Der Anbau erstreckt sich bei diesen Erzeugnissen über das ganze Land. Reis sichert nicht nur die Eigenversorgung, er wird auch z. T. exportiert. Mais, Weizen und viele andere Lebensmittel müssen dagegen in großem Umfange eingeführt werden. Eine ständige Gefährdung für den Anbau ist die Bodenerosion, die Abspülung und Abtragung auf den steilen Hängen der Rodungsflächen. Die wirtschaftliche Abhängigkeit des Landes von einem Monokulturprodukt (Anteil von Kaffee an der landwirtschaftlichen Produktion rd. 40 %) ist in den vergangenen Jahren gemildert worden. Die Erzeugung von hochwertiger Baumwolle, deren Hektarerträge zu den höchsten der Welt gehören, wurde ständig gesteigert. Auch der Zuckerrohranbau ist erheblich ausgedehnt worden. Der Ausfuhranteil bei Kaffee beträgt etwa 50 %, bei Baumwolle rund 15 % und bei Zucker ungefähr 5 %. Die Anbauflächen der Exportkulturen müssen je nach den von internationalen Gremien beschlossenen Exportquoten erweitert oder eingeschränkt werden. Die Regierung fördert den Anbau von Grundnahrungsmitteln, um eine weitgehende Selbstversorgung zu sichern.

Eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion durch Vergrößerung der Nutzfläche ist kaum noch möglich. Jedoch sind die Bedingungen für eine Intensivierung, insbesondere bei Kleinbetrieben, durchaus gegeben. Neben den Monokulturen kennzeichnet eine ungerechte Bodenverteilung die heutige Struktur der salvadorianischen Landwirtschaft (nur 0,4 % der Eigentümer besitzen rund 38 % der landwirtschaftlichen Fläche). 1975 wurde mit der Grün-

derung des "Instituto Salvadoreño de Transformación Agraria" (ISTA) das Agrarreformgesetz verabschiedet. Es ist vorgesehen, Großgrundbesitz gegen Entschädigung zu enteignen sowie auf dem neuverteilten Land rationellere Produktionsmethoden anzuwenden.

Die Viehhaltung wird in der zentralen Region und im Ostteil des Landes extensiv betrieben. Die Erträge reichen zur Deckung des ohnehin schon geringen inländischen Bedarfs an Fleisch und anderen tierischen Erzeugnissen kaum aus. Zur Produktionsausweitung hat in den vergangenen Jahren vor allem die Erweiterung der Rinderhaltung beigetragen. Wegen der zunehmenden Nutzung von Weideflächen für den Ackerbau kann eine erhöhte Produktion von Fleisch und anderen tierischen Erzeugnissen künftig nur noch durch Verbesserung der Aufzuchtmethoden und der Fütterung erreicht werden.

Die Nutzung der durch Raubbau reduzierten Waldbestände beschränkt sich auf die Gewinnung von Brennholz. Nur zum geringen Teil wird der Bedarf an Bauholz gedeckt, das zu etwa 80 % aus den Nachbarstaaten (in erster Linie aus Honduras) eingeführt werden muß. Zusammenhängende Waldflächen bestehen nur an der Küste (Mangroven) sowie in den nördlichen Gebirgsgegenden (Eichen, Kiefern).

Der Fischfang ist vorwiegend auf die Küstenfischerei beschränkt, die (durch staatliche Förderung ausgebaut) wachsende Mengen von Hummern und Krabben vor allem für den Export in die Vereinigten Staaten bereitstellt. Durch Intensivierung der Fangmethoden ist bereits ein Rückgang der Krabbenbestände verursacht worden. Mit dem Bau eines modernen Fischereikomplexes bei La Unión wurde begonnen; u. a. sollen Garnelen einen Ausfuhrwert von 10 Mill. US-\$ jährlich erreichen.

Produzierendes Gewerbe:

El Salvador ist das industriell am stärksten entwickelte Land in Zentralamerika. Obgleich der Anteil ausländischen Kapitals gering ist, haben die heimische Kapitalbildung (infolge hoher Erlöse aus dem Kaffee-Export) und das starke Angebot von Arbeitskräften den Aufbau einer Industrie erleichtert. Die Nachteile des begrenzten heimischen Marktes müßten durch eine verstärkte Integration in den Gemeinsamen Zentralamerikanischen Markt kom-

pensiert werden. Die gewerbliche Produktion dient in erster Linie der Aufbereitung und Weiterverarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Die meisten Beschäftigten sind in der Nahrungsmittel- und Getränkeherstellung sowie in der Textilindustrie tätig. Vorherrschend sind Klein- und Mittelbetriebe, auch die handwerkliche Fertigung ist weit verbreitet.

Die natürlichen Grundlagen für die Entwicklung des Bergbaus sind ungünstig. Abgesehen von dem heute unrentablen Gold- und Silberbergbau bei Montecristo (Provinz Morazán) beschränkt sich die Gewinnung mineralischer Grundstoffe auf Kalk und Salz. Kupfer-, Blei- und Eisenerze sind nicht abbauwürdig. Erdöl wurde bisher nicht gefunden. An der Pazifikküste sollen Probebohrungen vorgenommen werden. Die im Hafen Acajutla entstandene Erdölraffinerie verarbeitet aus Venezuela importiertes Öl; sie raffiniert auch den Einfuhrbedarf der Nachbarländer.

Die Erzeugung von elektrischer Energie basiert auf ergiebigen Wasserkraftreserven. Durch Aufstauung des Río Lempa bei Chorrera del Guayabo, 65 km nordöstlich der Hauptstadt, und den Bau eines Kraftwerkes mit Hilfe eines Weltbankkredites (Kapazität 60 MW) ist die Voraussetzung für eine weitreichende Elektrifizierung geschaffen worden. Außerdem ist damit die Bewässerung großer Flächen in den Bezirken Usulután, San Vicente und La Paz möglich geworden. Die Kapazität der Kraftwerke der staatlichen "Comisión Ejecutiva Hidroeléctrica del Río Lempa" (CEL), die etwa 88 % der Elektrizität des Landes erzeugen, soll planmäßig vergrößert werden. Es wird damit gerechnet, daß der Verbrauch sich jährlich um 9 % erhöht. Der Ausbau der Kapazitäten soll u. a. mit Weltbankdarlehen finanziert werden. 1975 wurde in Ahuachapán ein Erdwärmekraftwerk in Betrieb genommen (Kapazität: 30 MW). Es wird weiter ausgebaut.

Die verarbeitende Industrie, hauptsächlich im Hauptstadtgebiet sowie in den Hafenstädten angesiedelt, besitzt ihren Schwerpunkt in der Veredelung heimischer Rohstoffe (Herstellung von Kaffeepulver, Zucker, Textilien, Getränken, Pflanzenölen, Zement, Asbest). Ferner werden importierte Rohstoffe und Halbfabrikate verarbeitet (Erzeugung von Mühlenprodukten, Nahrungs- und Genußmitteln, Kautschuk- und Kunststoffwaren, Chemikalien).

Das Land besitzt auch den einzigen Stahlgießerei- und Walzbetrieb in Mittelamerika. Die stärksten Zuwachsraten weisen die Textil- und die chemische Industrie auf. Die staatlichen Förderungsmaßnahmen für die Industrie bestehen insbesondere in Steuer- und Zollbefreiungen sowie in der Vergabe von günstigen Krediten. Von großer Bedeutung für den weiteren Industries Ausbau ist das staatliche Institut zur Industrieförderung (INSAFI). Eines der Großvorhaben war der Bau der Zuckerfabrik Valle de Jiboa; sie verfügt zunächst über eine Kapazität von 3 500 t Zuckerrohr pro Tag. Seit 1971 besteht ein Fonds zur Förderung kleiner und mittlerer Industriebetriebe (FoGAPI). Mit der Anlage von Industriezonen wurde mit Hilfe des INSAFI, das Gelände zur Verfügung stellt und Infrastrukturarbeiten durchführt, begonnen (s. Abschnitt Entwicklungsplanung). Die Bauwirtschaft hat sich (Regierungsprogramme) gut entwickelt, wobei allerdings die im sozialen Wohnungsbau vorgesehenen Leistungen nicht erreicht worden sind.

V e r k e h r : El Salvador besitzt das am besten ausgebaute Verkehrsnetz in Zentralamerika. Etwa zwei Drittel des Streckennetzes der Eisenbahn, deren Bedeutung mit dem großzügigen Ausbau des Straßennetzes stark zurückgegangen ist, betreibt die amerikanische Gesellschaft "Ferrocarriles Internacionales de Centro América" (IRCA), deren Schienennetz El Salvador, Guatemala und Mexiko verbindet. Das restliche Drittel des Streckennetzes wird von der staatlichen "Ferrocarril de El Salvador" betrieben. Die Eisenbahnlinien verlaufen im wesentlichen in Ost-West-Richtung und verbinden die großen Kaffee- und Baumwollanbaugebiete mit der Hauptstadt und den Häfen des Landes. Die Modernisierung der Eisenbahn wurde in Angriff genommen.

Wichtigste Ost-West-Verbindungen des Straßennetzes sind die 317 km lange asphaltierte "Carretera Interamericana" und die etwa parallel verlaufende 306 km lange Küstenstraße (La Litoral) am Pazifik. Durch Zubringerstraßen sind alle wichtigen Orte mit diesen Durchgangsstraßen verbunden. Umfangreiche Straßenbauprojekte sehen neben der Erschließung ländlicher Gebiete vor allem eine bessere Verbindung zwischen dem salvadorianischen und guatemalteckischen Straßennetz und damit

gleichzeitig zwischen den Pazifikhäfen in El Salvador und den Atlantikhäfen in Guatemala vor. Der Zugang zum Hafen Puerto Barrios ist vertraglich gesichert. In Ergänzung der Autobusverbindungen wird ein großer Teil des Personenverkehrs mit sogenannten "Rapidos" (als Taxi benutzte amerikanische Kombiwagen) abgewickelt. Einen Teil des Lastverkehrs bewältigen noch über 10 000 Ochsenkarren. Der Vorteil dieser Beförderungsart liegt in der Benutzung auch ungepflasterter Straßen und Wege in der Regenzeit. In den drei Häfen Acajutla, La Libertad und La Unión werden rd. 90 % des Außenhandelsvolumens umgeschlagen. Acajutla wird gegenwärtig weiter ausgebaut.

Der Luftverkehr beschränkt sich fast ausschließlich auf Verbindungen mit dem Ausland. Die nationale Fluggesellschaft "TACA International Airlines" unterhält Liniendienste nach den Vereinigten Staaten, Mexiko sowie nach mehreren Staaten Zentral- und Südamerikas. Daneben werden von der "Aerolineas de El Salvador" (AES) Charterflüge im Luftfrachtverkehr durchgeführt. Ilopango, der internationale Flughafen des Landes, liegt etwa 10 km von der Hauptstadt entfernt und wird von mehreren ausländischen Fluggesellschaften angeflogen. Da dieser Flughafen den Anforderungen nicht mehr gewachsen ist, wurde 35 km von San Salvador der Großflughafen Cuzcatlán errichtet. Er sollte noch 1979 in Betrieb genommen werden.

R e i s e v e r k e h r : Der Reiseverkehr ist bisher noch wenig entwickelt und beschränkt sich im wesentlichen auf das Gebiet der Hauptstadt. Besondere Anziehungspunkte sind die Reste der Bauwerke aus vorkolumbianischer Zeit, die Ruinen von El Tazumal unweit der Hauptstadt und die in Chalchuapa. Durch gezielte Investitionen für Hotelneubauten, Schaffung und Ausbau von Nationalparks sowie durch die Abschaffung des Visumzwangs für Touristen sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, El Salvador zu einem beliebteren Reiseland zu entwickeln. Vorgesehen ist u. a. die Erschließung des Golf von Fonseca und der Costa del Sol für den Massentourismus. 1975 war der Reiseverkehr mit rund 18 Mill. US-\$ eine der wichtigsten Devisenquellen des Landes.

G e l d u n d K r e d i t : Die 1934 gegründete Zentralbank (Banco Central de Reserva) besitzt das alleinige Emissionsrecht und fungiert als Fiskalagent der Regierung. Sie wurde 1961 verstaatlicht, zugleich wurde eine Devisenbewirtschaftung eingeführt. Danach müssen alle Erlöse in Fremdwährung, die durch Exporte erzielt wurden, der Zentralbank oder den Geschäftsbanken zum Verkauf angeboten oder einem inländischen Devisenkonto gutgeschrieben werden. Im Februar 1973 wurden die Devisenbestimmungen gelockert, um das Investitionsklima zu verbessern.

Die größte halbstaatliche Bank (Banco Hipotecario El Salvador) gewährt Kredite vornehmlich an die Bauwirtschaft und die Landwirtschaft. Je zwei Finanzierungsbanken stehen speziell für die industrielle bzw. landwirtschaftliche Förderung zur Verfügung.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Das Finanzsystem ist, wie die übrige Verwaltung, straff zentralisiert. Zwischen ordentlichem und außerordentlichem Haushalt wird nicht unterschieden. Die Regierung bestimmt und überwacht weitgehend autonom Aufkommen und Verwendung der Mittel. Das Finanzgebaren der Regierung ist zwar auf einen Haushaltsausgleich gerichtet, durch den Anstieg der öffentlichen Ausgaben im Rahmen der Entwicklungsplanung waren jedoch in den vergangenen Jahren Budgetdefizite entstanden. Infolge der günstigen Weltmarktlage für Exportgüter und durch höhere Steuereinkünfte konnten die Staatseinnahmen gesteigert werden.

Die bedeutendste Ausgabenposition stellt seit Jahren das Erziehungs- und Bildungswesen dar, das etwa ein Fünftel der Ausgaben beansprucht. Der Anteil für das Gesundheitswesen sowie der für die nationale Verteidigung ist etwa so groß wie in den vergangenen Haushaltsjahren. Die Staatsschuld, insbesondere die äußere Verschuldung, ist in den letzten Jahren weiter gestiegen. Trotzdem gehört El Salvador zu denjenigen lateinamerikanischen Ländern, in denen das Verhältnis von öffentlicher Schuld und Volkseinkommen vergleichsweise günstig ist. Hauptgläubiger sind die Weltbank, die

International Bank for Reconstruction and Development (IBRD) und die Inter-American Development Bank.

P r e i s e u n d L ö h n e : Das Preisniveau ist in den letzten Jahren stärker gestiegen. 1978 hatten die Preissteigerungen nach offiziellen Angaben im Durchschnitt 13,2 % betragen. Für 1979 wird u. a. infolge der verteuerten Erdölimporte ein Preisanstieg von 16 % erwartet. Einflüsse auf das Preisgefüge ergeben sich durch die Preisveränderungen auf den internationalen Märkten bei den Ausfuhrerzeugnissen (Kaffee, Baumwolle) sowie durch Preiserhöhungen bei Importgütern (u. a. Erdöl), zu denen insbesondere Nahrungsmittel zählen. Die Preise für Güter des täglichen Bedarfs sind am höchsten in der Hauptstadt und in den Industriestandorten (Santa Ana, Acajutla), wo allerdings auch das Lohnniveau den höchsten Stand erreicht. Der Anstieg des Preisindex für die Lebenshaltung ist auch auf die Verteuerung der Dienstleistungen zurückzuführen.

Die Lohnveränderungen hielten sich in den letzten Jahren, mit Ausnahme von Erhöhungen in einigen Industriezweigen, in Grenzen. Auch die Festlegung von Mindestlöhnen seit November 1967 wirkte sich nur in geringem Maße auf die Verdienste von etwa 80 % der in der Industrie Beschäftigten aus. Das niedrige Lohnniveau, das dem Land einen Wettbewerbsvorteil gegenüber seinen Nachbarländern auf dem Weltmarkt verschafft, erklärt sich aus der teilweise recht erheblichen Arbeitslosigkeit. Landarbeiter erhalten Geldlöhne meist nur während der von Anfang November bis März dauernden Kaffee-Ernte. In dieser Zeit strömen auch viele Arbeiter aus den Städten zu den großen Plantagen (Fincas). Die ansässigen Landarbeiter (Colones) erhalten anstelle einer Entlohnung in Geld vielfach ein Stück Land zur eigenen Nutzung. Die Mindestlöhne betrugen Mitte 1977 in Handel und Industrie 6,50 ¢ in der Hauptstadt bzw. 5,60 ¢ im Land. In der Landwirtschaft wurden je nach Tätigkeit und Saison zwischen 3,15 und 8,40 ¢ je Tag gezahlt.

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Santa Tecla	Santa Cruz Porriillo	San Andrés	Acajutla
	14°N 89°W 955 m	14°N 89°W 30 m	14°N 90°W 475 m	14°N 90°W 5 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), absolute Maxima

Kältester Monat	31,0 ^{XII}	36,8 ^X	34,0 ^{XI+XII}	34,5 ^{IV}
Wärmster Monat	34,8 ^{III}	42,4 ^V	38,7 ^{IV}	38,9 ^{IX}

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima/Minima

Kältester Monat	27/17 ^X	33/22 ^{IX}	31/14 ^{XII}	31/23 ^{VI+IX}
Wärmster Monat (April)	30/16	36/21 ^{III}	34/18	32/24 ^{IV+V}
Jahr	28/16	35/21	32/17	32/23

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittleres Tagesmittel

Feuchtester Monat (Sept.) ...	87	83	85	82
Trockenster Monat (Januar) ..	71	63	68 ^{II+III}	68
Jahr	78	73	76	73

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mind. 0,1 mm Niederschlag

Feuchtester Monat (Sept.) ...	388/22	353/21	339/24 ^{VII}	321/16
Trockenster Monat	4/1 ^{I+II}	0/0 ^{XII-II}	2/2 ^{II}	1/0 ^{I+II}
Jahr	1 877/134	1 753/111	1 694/136	1 710/90

Sonnenscheindauer (Stunden), mittlere täglich

Sonnenreichster Monat (Jan.)	10,2	10,0 ^{II}	9,5	10,1 ^{II}
Sonnenärmster Monat (Juni) ..	5,9	7,4 ^{IX}	6,2 ^{IX}	6,8
Jahr	8,3	8,8	8,1	8,6

Station Lage Seehöhe	Santa Ana	San Salvador	San Miguel
	14°N 90°W 645 m	14°N 89°W 700 m	14°N 88°W 105 m
Monat			

Lufttemperatur (°C), absolute Maxima

Kältester Monat	32,3 ^{IX}	32,5 ^{XII}	35,0 ^X
Wärmster Monat	37,0 ^{III}	36,2 ^{IV}	40,8 ^V

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima/Minima

Kältester Monat	29/17 ^{XI}	28/17 ^{XI}	32/22 ^{IX}
Wärmster Monat (April)	33/18	32/18	37/21 ^{III}
Jahr	30/18	30/18	35/21

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittleres Tagesmittel

Feuchtester Monat (Sept.) ...	81	91 ^{a)}	82
Trockenster Monat (Januar) ..	63 ^{III}	79 ^{III+IV a)}	58 ^{II+III}
Jahr	71	84 ^{a)}	70

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mind. 0,1 mm Niederschlag

Feuchtester Monat (September)	372	323/20	370/20
Trockenster Monat	1 ^I	5/1 ^{I+II}	0/0 ^{II}
Jahr	1 869	1 793/125	1 747/96

Sonnenscheindauer (Stunden), mittlere täglich

Sonnenreichster Monat (Jan.)	10,0	9,9 ^{II}	.
Sonnenärmster Monat (Juni) ..	6,6	6,0	.
Jahr	8,5	8,2	.

*) Römische Zahlen geben die Monate bzw. abweichende Monate an.

a) Maximum, morgens.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1976	1977	1978	1979
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche	km ²	21 041				
Gesamtbevölkerung ¹⁾	1 000 JM	3 555 ^{a)}	4 122	4 255	4 350	4 470
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	169	196	202	207	212
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	3,4	2,6	3,2	2,2	2,8
Hauptstadt	Fläche	1971 ²⁾	1978	1971	1978	
		Bevölkerung		Einwohner		
	km ²	1 000		je km ²		
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Bezirken (Departamentos) JM						
Ahuachapán	Ahuachapán	1 240	178	224	144	181
Cabañas	Sensuntepeque	1 104	131	166	119	150
Cuscatlán	Cojutepeque	756	153	189	202	250
Chalatenango	Chalatenango	2 017	173	219	86	109
La Libertad	Nueva San Salvador (Santa Tecla)	1 653	286	358	173	217
La Paz	Zacatecoluca	1 224	182	231	149	189
La Unión	La Unión	2 074	221	287	107	138
Morazán	San Francisco Gotera	1 447	156	199	108	138
San Miguel	San Miguel	2 077	321	404	155	195
San Salvador	San Salvador	886	733	912	827	1 029
San Vicente	San Vicente	1 184	153	193	129	163
Santa Ana	Santa Ana	2 023	336	416	166	206
Sonsonate	Sonsonate	1 226	237	297	193	242
Usulután	Usulután	2 130	294	371	138	174
		1970	1974	1975	1976	1977
Geborene	je 1 000 Einw.	40,0	40,7	40,1	40,2	41,7
Gestorbene	je 1 000 Einw.	9,9	7,9	8,0	7,5	7,8
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	66,6	53,7	58,2	55,3	59,5
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	46,4	23,6	22,8	46,5	23,5	22,9
15 - 45	40,0	19,5	20,6	40,6	20,5	20,2
45 - 65	10,1	4,9	5,2	9,7	4,8	4,9
65 und mehr	3,5	1,6	1,8	3,2	1,5	1,7
Bevölkerung nach Stadt und Land JM						
Land	1 000	1 406	1 641			
in Städten	%	39,5	39,2			
in Landgemeinden	1 000	2 149	2 544			
	%	60,5	60,8			
Bevölkerung nach ausgewählten Städten JM						
San Salvador, Hauptstadt ...	1 000	336	366	387		
Santa Ana	1 000	98	105	109		
San Miguel	1 000	62	67	71		
Mejicanos	1 000	56	63	68		
Delgado	1 000	43	48	52		
Nueva San Salvador	1 000	36	41	43		
Sonsonate	1 000	33	37	39		
Usulután	1 000	20	22	24		
San Vicente	1 000	18	20	21		
Zacatecoluca	1 000	17	19	20		
Ahuachapán	1 000	16	17	18		

1) Tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde. - 2) Volkszählungsergebnis vom 28. Juni.

a) Volkszählungsergebnis vom 28. Juni.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1973	1974	1975	1976
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen ...	Anzahl	180	186	193	209	240
mit Zahnheilkunde	Anzahl	58	64	66	66	77
Krankenhäuser	Anzahl	14	14	14	14	14
mit Zahnheilkunde	Anzahl	13	13	13	13	13
Gesundheitszentren	Anzahl	9	8	8	8	8
mit Zahnheilkunde	Anzahl	9	8	8	8	8
Gesundheitsstationen 1)	Anzahl	64	66	69	72	84
mit Zahnheilkunde	Anzahl	35	40	43	43	55
Gesundheitsposten 2)	Anzahl	93	98	102	115	134
mit Zahnheilkunde	Anzahl	1	3	2	2	1
Betten in medizinischen Ein- richtungen	Anzahl	5 807	5 924 ^{a)}	5 761	5 960	5 925
in Krankenhäusern	Anzahl	.	.	.	5 432	.
in Gesundheitszentren	Anzahl	.	.	.	528	.
darunter für:						
Kinderkrankheiten	Anzahl	781	1 072	1 093	1 126	1 113
Psychiatrie	Anzahl	675	716	740	904	900
Tuberkulose	Anzahl	1 281	967	740	761	719
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	661	697	695	702	719
		1970	1972	1973	1974	1976
Medizinisches Personal						
Ärzte	Anzahl	875	952	950	1 083	1 116
Einwohner je Arzt	1 000	4,1	3,9	4,0	3,7	3,8
Zahnärzte	Anzahl	388	372	345	391	359
Einwohner je Zahnarzt	1 000	9,2	10,0	11,1	10,1	11,7
Apotheker	Anzahl	66	518	480	386	386
Tierärzte	Anzahl	30	30	.	.	.
Krankenschwestern	Anzahl	3 683	3 353	3 379	3 824	3 083
mit Diplom	Anzahl	1 033	974	974	1 065	1 023
Hilfskrankenschwestern	Anzahl	.	285	231	.	138
Hilfshebammen 3)	Anzahl	.	900	1 000	.	.
		1973	1974	1975	1976	1977
Ausgewählte Erkrankungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	301	2 443	1 287	1 260	1 036 ^{b)}
Amöbeninfektion	Anzahl	4 635	4 380	3 662	3 223	1 868 ^{b)}
Tuberkulose der Atmungs- organe	Anzahl	3 353	2 882	2 875	3 181	.
Keuchhusten	Anzahl	1 578	951	1 675	1 347	1 825 ^{c)}
Scharlach	Anzahl	2 221	911	.	.	.
Masern	Anzahl	5 015	469	511	7 227	7 567 ^{d)}
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	2 735	3 186	3 164	2 795	1 591 ^{e)}
Malaria	Anzahl	35 095	66 988	83 100	83 289	.
Syphilis 4)	Anzahl	9 835	7 740	7 527	7 216	7 564 ^{f)}
Gonokokkeninfektion	Anzahl	9 539	7 278	5 805	4 363	6 037 ^{g)}
Grippe	Anzahl	58 393	88 806	88 805	90 703	100 999
		1970	1973	1974	1975	1976
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen						
Bakterielle Ruhr und Amöbeninfektion	Anzahl	989	80	68	77	58
Enteritis 5)	Anzahl	6 256	4 970	4 069	4 291	3 865
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	368	328	331	311	252
Keuchhusten	Anzahl	258	169	139	179	148
Tetanus	Anzahl	264	292	259	216	197
Masern	Anzahl	497	614	34	39	531
Malaria	Anzahl	122	88	66	75	51
Bösartige Neubildungen 6) ..	Anzahl	634	668	662	656	679
Ischämische Herzkrankheiten	Anzahl	284	348	382	390	387
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	606	538	680	669	740
Grippe	Anzahl	744	518	361	418	322
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	1 261	1 220	1 089	1 310	1 236
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	331	508	565	578	618

1) 1974 und 1975 einschl. zwei mobiler Einrichtungen. - 2) Einschl. einer Impfstation. - 3) Personen, die auf traditionelle Weise Geburtshilfe leisten. - 4) Einschl. Spätfolgen. - 5) Einschl. sonstiger Durchfallkrankheiten. - 6) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe.

a) 1972: 5 483 (4 968 in Krankenhäusern, 515 in Gesundheitszentren). - b) Januar bis Juli. - c) 1. Hj 1978: 1 024. - d) 1. Hj 1978: 609. - e) Januar bis August. - f) 1. Vj 1978: 2 128. - g) 1. Vj 1978: 1 408.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Typhus abdominalis	1 000	7,3	9,7	14,7	14,9	10,7
Tuberkulose (BCG)	1 000	325,5	650,2	183,4	265,1	273,4
Tetanus	1 000	233,1	85,6	134,3	163,9	165,1
Poliomyelitis	1 000	105,9	601,3	130,5	164,0	175,8
Pocken	1 000	291,9	87,7	143,7	139,9	123,2
Masern	1 000	10,7	566,4	104,7	116,5	164,9
Dreifachimpfungen 1)	1 000	113,0	492,6	139,8	165,4	177,2
Zweifachimpfungen 2)	1 000	10,4	0,8	1,3	65,8	79,7
		1970	1971	1972	1973	1976 ³⁾
Familienplanung						
Angewandte Verhütungsmethoden bei neuen Akzeptanten						
Antibabypillen	Anzahl	23 727	29 680	8 863	22 481	40 000
Intrauterinpeessare	Anzahl	4 007	4 794	4 718	7 020	13 000
Sterilisationen (weiblich) ..	Anzahl	354	544	1 068	1 750	20 000
Andere	Anzahl	810	1 767	1 243	1 281	14 000
		1971	1974	1975	1976	1977
BILDUNGSWESEN						
Schulen und andere Lehranstalten 4) 5) 6)						
Grundschulen	Anzahl	2 993	3 040	3 103	3 303	3 390
Mittel- und höhere Schulen 6)	Anzahl	494	154	161	167	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	356	102	93	93	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	1	2	2	3	.
Hochschulen	Anzahl	20	10	10	10	10
Universitäten	Anzahl	2	2	2	2	2
Lehrkräfte 7)						
Grundschulen	Anzahl	15 150	16 142	16 581	16 563	16 765
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	1 516 ^{a)}	2 683 ^{b)}	.	.	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	1 573 ^{a)}	457 ^{b)}	.	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	113 ^{c)}	.	.	.	.
Hochschulen	Anzahl	1 053	1 885	.	2 191	.
Universitäten	Anzahl	903	1 695	1 868	1 851	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen 7)	1 000	595,3	723,2	759,5	796,3	823,0 ^{d)}
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	13 760	25 551	29 559	32 449	32 613
Berufsbildende Schulen	Anzahl	14 619	18 831	21 552	25 762	31 160
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	46	318	620	868	1 069
Hochschulen	Anzahl	13 400	24 603	28 281	29 343	30 303 ^{e)}
Universitäten	Anzahl	12 392	23 219	26 909	27 263	27 997
		1950	1961	1971 ⁸⁾		
		insgesamt			in Städten	in Landgemeinden
		% der Altersgruppe				
Analphabeten nach Altersgruppen						
15 Jahre und mehr	59,6	51,0	43,1	22,0	59,3	
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	55,0	41,4	29,5	10,7	41,5	
15 - 20	56,8	39,3	26,6	9,0	40,4	
20 - 25	56,9	42,7	31,3	11,9	46,9	
25 - 35	59,7	50,2	40,7	17,2	57,3	
35 - 45	63,0	55,9	51,6	27,4	68,5	
45 - 55	64,3	59,2	56,4	33,6	74,0	
55 - 65	65,6	62,4	59,7	39,7	76,4	
65 und mehr	65,3	63,5	63,0	44,7	80,1	

1) Diphtherie, Keuchhusten und Tetanus. - 2) Diphtherie und Tetanus. - 3) Akzeptanten insgesamt, Stand: Januar. - 4) Schuljahr: Februar bis Oktober. - 5) Einschl. Abendschulen. - 6) Die Angaben für das 7. bis 9. Schuljahr (Ciclo III) sind 1971 in den Angaben für Mittel- und höhere Schulen, ab 1974 in den für Grundschulen enthalten. - 7) Einschl. 7. bis 9. Schuljahr (Ciclo III). - 8) Volkszählungsergebnis vom 28. Juni.

a) 1970. - b) 1972. - c) 1968. - d) 1978: 858 811. - e) 1978: 31 351.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971 ¹⁾		1975 ²⁾	
ERWERBSTÄTIGKEIT					
Erwerbspersonen	1 000	1 166		1 288	
männlich	1 000	914		917	
weiblich	1 000	252		370	
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	32,8		31,5	
männlich	%	51,9		46,0	
weiblich	%	14,1		17,6	

Erwerbspersonen und -quoten (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren) JM	1971 ¹⁾		1975		1971 ¹⁾		1975			
	1 000				% der Altersgruppe					
	unter 15		88		68		5,4		3,6	
	15 - 20		174		197		48,4		44,0	
	20 - 25		189		211		63,8		59,7	
	25 - 45		465		521		60,6		60,1	
	45 - 55		127		142		57,7		57,9	
	55 - 65		76		83		55,1		53,9	
	65 und mehr		47		48		38,5		35,9	

	1971 ¹⁾			1975 ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1 000						
Erwerbspersonen	1 166,5	914,3	252,2	1 287,8	917,4	370,4
nach der Stellung im Beruf						
Selbstständige	302,9	253,7	49,2	400,3	275,0	125,3
Mithelfende Familien-angehörige	616,4	480,0	136,4	628,2	492,5	135,6
Lohn- und Gehaltsempfänger	106,0	95,7	10,3	167,9	141,0	27,0
Sonstige 3)	141,1	84,8	56,3	91,4	8,9	82,5
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	632,1	608,9	23,2	607,5	568,8	38,7
Produzierendes Gewerbe	151,0	110,8	40,2	188,8	129,1	59,7
Elektrizität-, Gas- und Wasserwirtschaft	3,5	3,3	0,2	4,6	4,5	0,1
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1,0	1,0	0,0	1,9	1,9	.
Verarbeitende Industrie ..	114,0	74,3	39,7	128,4	69,2	59,3
Baugewerbe	32,5	32,2	0,3	53,9	53,6	0,3
Handel und Gastgewerbe	82,5	40,0	42,5	219,3	80,4	138,9
Banken, Versicherungen, Immobilien	12,1	8,4	3,7	7,1	5,1	2,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	24,7	24,0	0,7	31,4	31,0	0,4
Sonstige Dienstleistungen ..	207,9	83,1	124,8	214,3	92,8	121,3
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten 3)	56,2	39,1	17,1	19,4	10,0	9,3

	Einheit	1971	1974	1975	1976	1977
Lohn- und Gehaltsempfänger ⁴⁾ D	1 000	105,5	124,3	116,6	217,3	232,1
nach Wirtschaftsbereichen						
Elektrizität-, Gas- und Wasserwirtschaft	1 000	.	.	2,1	2,7	2,7
Verarbeitende Industrie ..	1 000	32,0	37,1	49,5	54,2	56,4
Baugewerbe	1 000	13,8	16,1	27,6	42,9	37,2
Handel, Gastgewerbe, Banken, Versicherungen, Immobilien	1 000	17,3	19,1	20,1	25,8	26,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung und andere Dienstleistungsbereiche ..	1 000	32,7	37,9	17,3	19,9	20,5
Öffentliche Verwaltung ..	1 000	9,7	14,1	.	71,8	88,4

1) Berechnungen der ILO, Genf, auf Grundlage des Volkszählungsergebnisses vom 28. Juni. - 2) Berechnungen der ILO, Genf, auf Grundlage einer Stichprobe (April bis Juli). - 3) 1975 einschl. erstmals Arbeitsuchender. - 4) Ohne Beschäftigte in der Landwirtschaft. 1971 und 1974: Nur in den Städten San Salvador, Santa Ana, San Miguel, Nueva San Salvador und Sonsonate.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	6	6	14	2	19
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	0,6	37,4	2,9	25,3	84,9
Verlorene Arbeitstage	1 000	7,1	.	39,1	601,8	154,8
		1970	1974	1975	1976	1977
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI						
BODENNUTZUNG						
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	1 247	1 343	1 321	1 339	2 072
Ackerland	1 000 ha	450	500	488	475	507
Dauerkulturen	1 000 ha	173	173	163	194	224
Wiesen und Weiden	1 000 ha	624	670	670	670	610
Waldfläche	1 000 ha	240	250	250	263	263
Sonstige Fläche	1 000 ha	617	511	533	502	468
Bewässerte Fläche	1 000 ha	20	26	33	33	50
1971 ¹⁾						
LANDWIRTSCHAFT	Anzahl	%	1 000 ha	%		
Betriebe	270 868	100	1 452	100		
nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)						
unter 1	132 464	48,9	70	4,8		
1 - 2	59 063	21,8	81	5,6		
2 - 5	43 414	16,0	132	9,1		
5 - 10	15 598	5,8	110	7,6		
10 - 20	9 164	3,4	127	8,7		
20 - 50	6 986	2,6	216	14,9		
50 - 100	2 238	0,8	154	10,6		
100 - 1 000	1 878	0,7	438	30,2		
1 000 und mehr	63	0,0	124	8,5		
	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
Maschinenbestand JE						
Schlepper	Anzahl	2 500	2 850	2 900	3 000	3 050
Mähmaschinen	Anzahl	220	250	260	270	280
Melkmaschinen	Anzahl	24 ^{a)}	28	30	32	34
		1974	1975	1976	1977	1978
Verbrauch von Handelsdünger ²⁾						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	68,0	62,5	65,0	77,1	77,1
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	31,8	28,1	20,2	16,4	22,4
kalihaltig, ber. auf K ₂ O ...	1 000 t	10,0	8,0	8,7	8,7	10,0
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1969/71D = 100	118	128	120	124	130
je Einwohner	1969/71D = 100	105	109	100	100	101
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71D = 100	116	130	130	139	153
je Einwohner	1969/71D = 100	102	111	108	112	119
Ausgewählte landw. Erzeugnisse						
Reis	1 000 t	32	61	36	33	60
	dt/ha	28,9	35,9	25,9	26,0	35,1
Mais	1 000 t	353	439	342	380	540
	dt/ha	16,7	17,9	14,6	15,5	21,5
Sorghum	1 000 t	131	175	156	151	176
	dt/ha	10,3	13,2	12,5	11,4	13,2
Kartoffeln	1 000 t	11	13	16	16	16
	dt/ha	173	185	197	198	178
Maniok	1 000 t	16	17	13	13	13
Bohnen, trocken	1 000 t	34	40	40	34	43
Sesamsamen	1 000 t	4	3	3	4	8
Baumwollsaamen	1 000 t	124	125	98	119	134
Oliven	1 000 t	2	2	2	2	2
Kokosnüsse	1 000 t	44	42	44	44	44

1) Ergebnis der Landwirtschaftszählung vom September. - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) 1972.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Tomaten	1 000 t	19	19	12	11	12
Zwiebeln	1 000 t	10	10	10	11	11
Zuckerrohr	1 000 t	2 953	3 166	3 170	3 200	3 200
	dt/ha	815	755	762	775	775
Apfelsinen	1 000 t	40	45	47	51	51
Avocados	1 000 t	27	28	29	30	31
Ananas	1 000 t	27	30	23	21	22
Bananen	1 000 t	80	81	53	53	53
Kochbananen	1 000 t	27	28	28	29	29
Kaffee	1 000 t	193	165	148	143	132
	dt/ha	13,1	11,2	10,0	9,7	8,9
Tabak	1 000 t	2	3	2	2	2
Jute	1 000 t	5,0	5,0	1,0	2,0	1,0
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	75	78	65	67	74
Viehbestand						
Pferde	1 000	81	81	86	87	88
Maultiere	1 000	22	21	21	21	21
Esel	1 000	2	2	2	2	2
Rinder	1 000	1 038	1 031	1 109	1 283	1 333
Milchkühe	1 000	216	254	259	303	295
Schweine	1 000	480	420	425	430	435
Schafe	1 000	4	4	4	4	4
Ziegen	1 000	10	11	12	13	14
Hühner	1 000	2 599	2 762	3 357	4 410	5 141
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	187	175	188	188	227
Schweine	1 000	253	260	263	268	276
Schafe	1 000	1	1	1	2	.
Ziegen	1 000	3	2	3	3	3
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	32	26	31	33	34
Schweinefleisch	1 000 t	13	14	14	14	14
Geflügelfleisch	1 000 t	4	6	8	11	11
Kuhmilch	1 000 t	177	235	294	373	360
Hühnereier	1 000 t	23,6	27,0	31,3	33,5	30,4
Honig	t	1 550	1 600	1 700	1 700	1 720
Rinderhäute, frisch	t	3 740	3 500	3 760	3 767	4 540
		1973	1974	1975	1976	1977
FORSTWIRTSCHAFT						
Holzeinschlag	1 000 m³	2 683	2 764	2 846	2 931	3 026
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m³	22	22	51	43	44
Laubholz	1 000 m³	2 661	2 742	2 795	2 888	2 982
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m³	79	79	78	75	79
Brennholz	1 000 m³	2 604	2 685	2 768	2 856	2 947
FISCHEREI						
Fangmengen						
Süßwasserfische	t	900	1 552	2 689	3 072	3 072
Seefische	t	4 700	4 400	3 715	2 968	2 163
Krustentiere	t	6 300	3 710	4 146	3 090	2 251
		1970	1971	1972	1973	1974
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Betriebe						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	194	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe 1) ..	Anzahl	1 031	1 003	832	755	777
darunter:						
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung 2)	Anzahl	477	447	259	221	225
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	Anzahl	152	156	163	149	163
darunter:						
Spinnereien, Webereien ..	Anzahl	29	28	31	35	41

1) Betriebe mit fünf Beschäftigten und mehr. Angaben für Beschäftigte jeweils Dezember. - 2) Ohne Zuckerherstellung aus Zuckerrohr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Bekleidungsgewerbe	Anzahl	61	63	70	57	64
Lederbe- und verar- beitung 1)	Anzahl	33	28	23	23	23
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	Anzahl	112	113	121	107	102
darunter:						
Holzbe- und -verarbeitung Druckerei, Vervielfäl- tigung	Anzahl	45	40	46	44	39
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung ...	Anzahl	56	60	62	60	64
Herstellung von Kunst- stoff- und Gummiwaren ...	Anzahl	35	36	35	38	36
Be- und Verarbeitung von Steinen und Erden	Anzahl	59	55	57	51	55
Maschinenbau	Anzahl	26	18	14	12	16
Elektr. Maschinen- und Apparatebau	Anzahl	24	17	18	14	18
Baugewerbe 2)	Anzahl	22	25	25	.	.
Beschäftigte						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	1,2	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe 3) ..	1 000	59,1	54,0	42,2	45,7	49,6
darunter:						
Ernährungsgewerbe, Tabak- verarbeitung 4)	1 000	31,5	25,2	11,3	12,2	12,7
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	1 000	13,3	13,9	15,5	16,2	18,3
darunter:						
Spinnereien, Webereien .	1 000	7,5	8,5	8,5	8,6	9,5
Bekleidungsgewerbe	1 000	2,5	2,5	3,3	3,3	4,6
Lederbe- und -verar- beitung 1)	1 000	1,7	1,6	1,7	1,7	2,1
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	1 000	3,6	4,2	4,4	4,7	5,5
darunter:						
Holzbe- und -verarbeitung Druckerei, Vervielfäl- tigung	1 000	1,2	1,4	1,3	1,4	1,3
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung ...	1 000	1,9	1,9	1,9	2,1	2,7
Herstellung von Kunst- stoff- und Gummiwaren ...	1 000	2,3	2,5	2,6	2,6	2,8
Be- und Verarbeitung von Steinen und Erden	1 000	1,6	1,6	1,6	1,8	1,8
Maschinenbau	1 000	1,5	1,5	1,4	1,7	2,0
Elektr. Maschinen- und Apparatebau	1 000	0,4	0,4	0,2	0,2	0,3
Baugewerbe 5)	1 000	0,9	0,8	0,8	1,0	1,1
	1 000	3,0	3,6	4,1	11,1	14,2
		1973	1974	1975	1976	1977
Index der industriellen Produktion						
Energiewirtschaft	1970 = 100	136	147	158	178	199 ^{a)}
Verarbeitendes Gewerbe 6) ..	1970 = 100	119	111	128	.	.
Ernährungsgewerbe, Tabak- verarbeitung	1970 = 100	91	97	114	.	.
Textil	1970 = 100	130	112	112	.	.
Chemische Industrie	1970 = 100	161	184	167	.	.
Be- und Verarbeitung von Steinen und Erden	1970 = 100	139	159	184	.	.
Baugewerbe	1970 = 100	121	111	.	.	.
		1970	1973	1974	1975	1976
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	204	269	271	314	346
Wärme- und Kälte- kraftwerke	MW	96	160	162	175	177
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	180	245	245	275	305
Wärme- und Kälte- kraftwerke	MW	72	137	137	137	137

1) Ohne Herstellung von Schuhen. - 2) Nur Großbetriebe. - 3) Betriebe mit fünf Beschäftigten und mehr. Angaben für Beschäftigte jeweils Dezember. - 4) Ohne Zuckerherstellung aus Zuckerrohr. - 5) Bis 1972 in Großbetrieben, ab 1973 alle Beschäftigten. 1975: 27 600. - 6) Ohne Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Kohle- und Mineralölverarbeitung, Grundmetallindustrie, Maschinenbau und Ausrüstungen.

a) 1978: Januar/Juli D 222.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1973	1974	1975	1976
Erzeugung von Elektrizität ..	Mill. kWh	671	912	986	1 059	1 199 ^{a)}
in Wärmekraftwerken	Mill. kWh	198	472	468	583	483
in Werken für die öffent-						
liche Versorgung	Mill. kWh	645	872	948	1 015	1 146
in Wärmekraftwerken ..	Mill. kWh	172	432	430	539	430
Verbrauch von Elektrizität ..	Mill. kWh	584	731	802	601	.
darunter:						
Industrie	Mill. kWh	246	353	349	.	.
Handel	Mill. kWh	79	98	110	117	.
Regierung	Mill. kWh	86	100	108	116	.
Haushalte	Mill. kWh	157	203	219	.	.
		1973	1974	1975	1976	1977
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden						
Silbererz (Ag-Inhalt)	t	4	5	5	5	.
Gold (Au-Inhalt)	kg	163	187	271	94	.
Salz	1 000 t	35	26	23	23	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Flüssiggas	1 000 t	18	16	18	20	.
Motorenbenzin	1 000 t	108	103	115	133	.
Leuchtöl	1 000 t	39	32	32	34	.
Flugturbinenkraftstoff ...	1 000 t	10	13	14	13	.
Heizöl, leicht	1 000 t	158	167	206	198	.
Heizöl, schwer	1 000 t	244	252	220	246	.
Bitumen	1 000 t	21	22	25	27	.
Zement	1 000 t	240	296	340	322	.
Lastkraftwagen (Montage) .	1 000	0,6	1,0	0,5	0,3	.
Rundfunk- und Fernseh-						
empfangsgeräte	1 000	26	16	23	68	.
Schwefelsäure(100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	15	15	12	12	.
Destillierter Alkohol	1 000 hl	66	141	158	215	.
Handelsdünger 1)						
stickstoffhaltig,						
ber. auf N	1 000 t	2,0	7,0	7,0	5,3	4,5 ^{b)}
phosphathaltig, ber.						
auf P ₂ O ₅	1 000 t	3,7	4,0	1,6	2,4	3,9 ^{c)}
Seife	1 000 t	9,4	10,6	9,7	12,3	.
Waschmittel	1 000 t	10,1	12,3	9,5	8,0	.
Gummischuhe	1 000 P	2 399	464	3 817	143	.
Lederschuhe	1 000 P	5 074	6 388	5 454	4 575	.
Schnittholz	1 000 m ³	20	30	38	31	34
Nadel-	1 000 m ³	5	10	16	12	13
Papier und Pappe	1 000 t	10	10	13	13	13
Baumwollgarn, rein	1 000 t	5,1	6,2	5,7	4,5	.
Baumwollgewebe	Mill. m	33	37	23	13	.
Kunststoffgewebe	Mill. m ²	16,8	17,7	26,8	24,2	.
Wolldecken	1 000	440	833	406	.	.
Weizenmehl	1 000 t	55	47	56	65	76 ^{d)}
Zucker, zentrifugiert	1 000 t	190	232	257	262	286
Marmelade	t	180	180	220	230	.
Schokoladenerzeugnisse ...	t	400	300	500	200	.
Butter	1 000 t	5	5	5	5	5 ^{e)}
Käse	1 000 t	15	15	16	16	17 ^{f)}
Trockenmilch	t	680	630	710	750	1 000 ^{g)}
Margarine	1 000 t	1,8	1,9	0,5	2,5	.
Baumwollsaamenöl	1 000 t	1	2	3	13	.
Krusten- und Weichtiere,						
getrocknet, gesalzen,						
geräuchert	1 000 t	3,7	4,1	1,4	1,3	1,1
Bier	1 000 hl	237	329	386	484	.
Wein	1 000 hl	5	6	5	5	.
Erfrischungsgetränke	1 000 hl	397	508	613	823	.
Zigaretten	Mill. St	1 534	1 853	1 779	1 912	.
Bau- und Wohnungswesen						
Fertiggestellte Hochbauten .	Anzahl	2 851	2 225	2 744	2 299	.
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	291,7	279,9	256,8	190,4	370,8
Wohnbauten	Anzahl	2 776	2 155	2 730	2 272	.
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	263,8	245,6	245,5	181,7	339,6
Nichtwohnbauten	Anzahl	75	70	14	27	.
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	27,9	34,3	11,3	8,7	31,2

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) 1977: 1 356 Mill. kWh; 1978: 1 452 Mill. kWh. - b) 1978: 12 400 t. - c) 1978: 4 200 t. -
d) 1978: 297 000 t. - e) 1978: 5 000 t. - f) 1978: 17 000 t. - g) 1978: 1 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976	1977
Außenhandel - Nationale Statistik ¹⁾							
Einfuhr	Mill.US-\$	278,1	373,8	563,4	598,0	717,9	945,4 ^{a)}
Ausfuhr	Mill.US-\$	277,3	358,3	462,5	513,4	720,7	974,4 ^{b)}
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill.US-\$	- 0,8	- 15,5	-100,9	- 84,6	+ 2,8	+ 29,0
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern							
EG-Länder	Mill.US-\$	55,0	72,5	106,4	108,9	113,2	141,0
Bundesrepublik Deutschland	Mill.US-\$	21,8	28,6	39,2	35,6	42,0	54,3
Italien	Mill.US-\$	4,9	5,1	6,5	14,5	20,6	8,6
Niederlande	Mill.US-\$	10,0	17,1	27,7	19,9	17,9	26,6
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	8,8	9,5	10,7	16,1	17,8	28,9
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	76,3	109,0	173,8	188,2	205,1	277,2
Guatemala	Mill.US-\$	47,7	59,4	70,2	84,4	106,0	127,6
Venezuela	Mill.US-\$	10,7	19,0	45,8	46,3	48,2	87,5
Costa Rica	Mill.US-\$	14,1	17,4	25,1	27,9	33,9	47,3
Nicaragua	Mill.US-\$	13,5	15,6	22,1	24,6	30,6	35,5
Mexiko	Mill.US-\$	6,2	10,1	13,9	13,2	13,2	18,3
Japan	Mill.US-\$	30,6	36,3	44,6	41,4	69,6	104,4
Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern							
EG-Länder	Mill.US-\$	83,8	64,3	112,5	124,7	181,4	318,9
Bundesrepublik Deutschland	Mill.US-\$	64,5	47,2	63,0	64,5	103,3	179,4
Niederlande	Mill.US-\$	6,1	8,4	26,2	31,6	57,7	91,6
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	44,5	119,4	121,1	139,1	235,2	315,9
Guatemala	Mill.US-\$	54,7	63,7	81,7	79,6	99,4	125,7
Costa Rica	Mill.US-\$	21,6	22,8	31,9	32,9	40,0	50,6
Nicaragua	Mill.US-\$	16,1	26,0	36,3	29,3	36,7	39,2
Japan	Mill.US-\$	38,6	35,7	30,2	60,2	56,6	61,2
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen							
Milch und Rahm	Mill.US-\$	4,4	3,4	5,7	8,1	8,7	.
Getreide und Getreide- erzeugnisse	Mill.US-\$	7,9	20,4	20,2	26,2	22,5	.
Erdöl, roh	Mill.US-\$	10,0	18,7	48,3	46,1	47,7	.
Organische chemische Erzeugnisse	Mill.US-\$	7,5	21,6	20,4	16,5	21,0	.
Medizinische und pharm. Erzeugnisse	Mill.US-\$	13,6	15,5	20,5	23,4	27,2	.
Chemische Düngemittel	Mill.US-\$	12,1	19,9	41,0	45,3	26,6	.
Papier und Pappe	Mill.US-\$	9,9	14,8	23,5	10,8	24,8	.
Garne aus Spinnstoffen	Mill.US-\$	6,5	8,6	15,9	10,9	13,2	.
Andere Gewebe	Mill.US-\$	6,7	7,7	9,8	9,9	13,7	.
Eisen und Stahl	Mill.US-\$	10,9	17,1	31,3	23,2	29,4	.
Metallwaren	Mill.US-\$	10,0	10,8	17,4	20,6	12,7	.
Nichtelektrische Maschinen . Elektrische Maschinen, App., Geräte	Mill.US-\$	33,6	35,8	52,4	83,2	108,0	.
Kraftfahrzeuge	Mill.US-\$	16,0	19,3	23,9	37,9	38,9	.
Bekleidung	Mill.US-\$	21,3	28,0	31,2	33,7	47,4	.
	Mill.US-\$	3,8	5,0	6,3	8,6	11,0	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen							
Fleisch, frisch, gekühlt, gefr.	Mill.US-\$	5,1	5,0	1,4	2,5	9,1	.
Krebs und Weichtiere, frisch	Mill.US-\$	6,8	9,0	8,2	10,4	11,9	.
Rüben- und Rohrzucker, roh .	Mill.US-\$	18,0	17,8	39,6	82,1	40,5	.
Kaffee	Mill.US-\$	107,0	159,4	194,9	172,8	383,9	.
Rohbaumwolle	Mill.US-\$	37,1	35,2	46,5	74,4	62,1	.
Seifen	Mill.US-\$	3,4	3,1	4,0	5,9	5,9	.
Chemische Düngemittel	Mill.US-\$	4,5	5,0	5,5	8,1	13,5	.
Waren aus Papier und Pappe .	Mill.US-\$	4,8	6,9	12,2	10,6	15,2	.
Baumwollgewebe	Mill.US-\$	4,8	5,7	5,1	4,1	5,2	.
Andere Gewebe	Mill.US-\$	11,1	14,2	17,0	13,6	18,2	.
Isol. Drähte, Kabel usw.f.EL	Mill.US-\$	3,4	5,5	7,3	6,3	6,7	.
Bekleidung	Mill.US-\$	8,8	11,0	13,1	13,2	15,5	.
Schuhe	Mill.US-\$	4,4	4,6	6,0	7,0	9,5	.

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Bestimmungsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) 1978: 1 025,0 Mill. US-\$. - b) 1978: 629,0 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
AUßENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK) ¹⁾						
Einfuhr (El Salvador als Herstellungsland)	1 000 US-\$	76 611	72 289	138 333	251 081	150 523
Ausfuhr (El Salvador als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	38 766	30 363	38 938	50 531	57 024
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	1 000 US-\$	- 37 845	- 41 926	- 99 395	-200 550	- 93 499
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	1 000 US-\$	69 193	67 618	129 669	241 281	136 704
Spinnstoffe und Abfälle davon	1 000 US-\$	3 299	2 550	1 288	1 384	3 517
Garne, Gewebe, fertigg. Spinnstoffzeugn.	1 000 US-\$	515	422	391	2 268	1 956
Elektr. Maschinen; elektr. Teile	1 000 US-\$	1 929	21	4 627	4 609	4 680
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Organische Chemikalien	1 000 US-\$	5 457	3 322	4 349	5 726	5 501
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	1 000 US-\$	2 107	1 497	2 216	2 316	2 447
Medizin. u. pharmazeut. Erzeugnisse	1 000 US-\$	1 751	1 286	2 277	2 524	2 565
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	2 042	2 345	994	3 106	2 002
Kunststoffe, Zellulose-äther, -ester	1 000 US-\$	1 748	819	2 279	3 325	3 001
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	1 000 US-\$	4 187	2 438	4 401	6 179	5 222
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	4 380	1 542	538	389	1 240
Metallwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	952	960	974	1 737	2 680
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	1 000 US-\$	1 057	1 551	2 000	2 888	7 207
Büromasch., automat. Datenverarb. Masch.	1 000 US-\$	4 745	7 782	7 811	7 659	944
Geräte f. Nachr. Techn.; Fernseh-, Rundfunkgeräte ..	1 000 US-\$	-	-	-	-	3 914
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	5 086	2 914	5 244	6 312	5 553
		1970	1975	1978		
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge	km	696	696	602		
		1970	1974	1975	1976	1977
Beförderte Personen	1 000	1 572	1 928	1 510	1 745	1 986
Beförderte Güter	1 000 t	491	518	403	476	518
Personenkilometer	Mill.	30,2 ^{a)}	33,5	22,7	26,2	21,7 ^{b)}
Nettotonnenkilometer	Mill.	52,4 ^{a)}	52,5	52,5	45,9	40,7 ^{b)}
		1970	1973	1974	1975	1976
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	km	8 703	10 974	10 973	10 975	11 005
Asphaltstraßen	km	1 209	1 373	1 373	1 408	1 440
Schotterstraßen	km	1 584	2 041	2 040	2 431	2 431
Sonstige Straßen	km	5 910	7 559	7 559	7 136	7 134

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

a) 1971. - b) Januar bis September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1972	1973	1974	1977
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	34 200	49 689	43 984	52 279	70 081
Kraftomnibusse und Lastkraftwagen	Anzahl	19 000	21 386	32 794	27 797	35 532
Pkw je 1 000 Einw.	Anzahl	9,9	13,5	11,7	13,4	16,5
		1970	1975	1976	1977	1978
SCHIFFSVERKEHR						
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels-						
schiffen 1)	JM	11	2	3	2	2
	1 000 BRT	1,7	2,0	2,1	2,0	2,0
Verkehr über See mit dem						
Ausland						
Angekommene Schiffe	1 000 NRT	1 633	2 092	2 381	.	.
Abgegangene Schiffe	1 000 NRT	1 202 ^{a)}	1 654	1 509	.	.
Verladene Güter	1 000 t	356	490	599	586	162 ^{b)}
Gelöschte Güter	1 000 t	1 090	1 282	1 590	1 711	439 ^{b)}
		1970	1974	1975	1976	1977
LUFTVERKEHR						
Personenkilometer ²⁾	Mill.	186,7	175,0	185,0	195,0	.
Nettotonnenkilometer 2)	Mill.	32,1	29,7	30,7	31,6	.
Verkehr auf dem Flughafen						
Ilopingo						
Starts und Landungen	Anzahl	9 850	9 770	10 201	11 453	11 899
Fluggäste	1 000	235,2	272,5	297,0	343,4	382,1
Einsteiger	1 000	79,8	105,3	115,1	133,0	150,3
Aussteiger	1 000	72,9	105,9	116,0	135,9	151,5
Durchreisende	1 000	82,6	61,3	65,9	74,4	80,4
Fracht						
Empfang	t	3 987	6 933	6 724	9 140	10 796
Versand	t	5 730	4 489	5 228	6 000	6 850
Post						
Empfang	t	148	217	236	241	225
Versand	t	73	88	97	107	104
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	JA	35	46	50	56 ^{c)}	.
Rundfunkteilnehmer ³⁾						
Hörfunk	1 000	405	.	1 400	1 400	.
Fernsehen	1 000	92	111	135	136	150
		1970	1973	1974	1975	1976
REISEVERKEHR						
Grenzankünfte einreisender						
Auslandsgäste	1 000	137,8	236,1	285,4	266,0	277,9
nach dem Verkehrsweg						
Luftweg	1 000	.	70,6	73,5	62,3	69,3
Landweg	1 000	.	163,0	211,3	201,1	201,6
Seeweg	1 000	.	2,5	0,6	2,7	7,0
nach ausgewählten Herkunfts-						
ländern bzw. -gebieten						
Zentralamerika	%	68,2	71,8	63,5	66,3	62,1
Vereinigte Staaten	%	16,2	14,4	14,3	16,2	21,7
Mexiko	%	4,3	4,8	7,0	5,5	3,7
Südamerika	%	3,3	2,3	4,4	3,9	3,7
Deutschland 4)	%	1,4	1,0	1,6	1,4	1,4
Kanada	%	0,9	1,3	1,4	1,1	1,3
Spanien	%	1,2	1,1	1,0	1,0	0,9
Deviseneinnahmen aus dem						
Reiseverkehr	Mill.US-\$	9	11	16	18	.

1) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 2) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft. Netto-tkm einschl. Post und Passagier-Übergepäck. - 3) Geräte in Gebrauch. - 4) Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Dem. Rep.

a) 1969. - b) 1. Vj. - c) JE: 60 000.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979 ¹⁾
----------------------------	---------	------	------	------	------	--------------------

GELD UND KREDIT

Währung Colón (¢, ¢) El-Salvador-Colón = 100 Centavos

Offizieller Kurs	JE					
Ankauf	¢ für 1 US-\$	2,5000	2,5000	2,4975	2,4975	2,4975 ^{a)}
	¢ für 1 DM 2)	0,9534	1,0582	1,1865	1,3662	1,3513 ^{a)}
	DM für 1 ¢ 2)	1,0489	0,9450	0,8428	0,7319	0,7400 ^{a)}
Verkauf	¢ für 1 US-\$	2,5075	2,5075	2,5075	2,5075	2,5075 ^{a)}
	¢ für 1 DM 2)	0,9562	1,0614	1,1912	1,3717	1,3567 ^{a)}
	DM für 1 ¢ 2)	1,0458	0,9422	0,8395	0,7290	0,7371 ^{a)}
Devisenbestand	JE Mill. US-\$	102,4	180,7	195,6	246,8	241,9 ^{b,c)}
Goldbestand	JE Mill. fine troy oz 3)	0,49	0,49	0,50	0,50	0,51 ^{b)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 4)	JE Mill. ¢	252,9	379,6	432,0	500,5	408,8
Bargeldumlauf je Einwohner	JE ¢	62	91	100	113	91
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 5)	JE Mill. ¢	407,7	532,4	586,6	619,6	597,3
Termin-, Spar- und Deviseneinlagen 5)	JE Mill. ¢	704,6	853,7	1 015,3	1 154,4	1 250,3
Bankkredite an Private	JE Mill. ¢	1 322,4	1 581,6	1 922,0	2 220,5	2 153,8
Hauptreservebank	Mill. ¢	194,2	231,2	274,9	306,2	317,7
Depositenbanken	Mill. ¢	1 128,2	1 350,5	1 647,1	1 914,3	1 836,1
Diskontsatz der Zentralbank 6)	JE % p.a.	6	6	6	6	6 ^{d)}

	1970	1974	1975	1976	1977
--	------	------	------	------	------

ÖFFENTLICHE FINANZEN⁷⁾

Staatshaushalt⁸⁾

Einnahmen	Mill. ¢	313,9	596,7	762,0	987,0	1 069,0 ^{e)}
Laufende Einnahmen	Mill. ¢	292,6	484,3	577,9	810,0	.
darunter:						
Einkommensteuer	Mill. ¢	39,7	80,0	118,9	139,4	.
Vermögensteuer	Mill. ¢	17,8	29,4	23,9	26,1	.
Einfuhrzölle	Mill. ¢	65,0	93,1	92,8	115,3	.
Ausfuhrzölle	Mill. ¢	48,5	93,2	111,8	240,1	.
Verbrauchssteuern	Mill. ¢	71,7	109,2	128,0	157,0	.
Einkünfte aus Staatsbetrieben	Mill. ¢	3,7	7,8	7,3	10,8	.
Gebühren und Abgaben für Dienstleistungen	Mill. ¢	7,1	12,1	14,3	15,3	.
Kapitaleinnahmen	Mill. ¢	21,4	112,4	184,1	177,0	.
darunter:						
Auslandskredite	Mill. ¢	12,4	55,3	83,2	78,1	.
Kredite in öffentlichen Wertpapieren	Mill. ¢	-	56,2	100,0	98,0	.
Ausgaben	Mill. ¢	269,5	509,2	599,6	806,0	1 069,0
nach Arten						
Ordentliche Ausgaben ...	Mill. ¢	232,5	398,7	445,2	547,4	694,9
Laufende Ausgaben	Mill. ¢	158,8	264,3	309,8	402,6	.
Kapitalausgaben	Mill. ¢	37,0	110,5	154,3	258,6	374,2
Direkte Kapitalanlagen	Mill. ¢	22,3	41,3	61,6	102,3	.
Kapitalüberweisungen .	Mill. ¢	10,1	34,4	42,8	116,3	.
Finanzierungen	Mill. ¢	4,6	34,7	50,0	40,0	.
nach ausgew. Aufgabebereichen						
Gesundheitswesen	Mill. ¢	.	57,9	.	82,6	117,6
Bildungswesen	Mill. ¢	.	128,4	.	189,2	267,3
Landwirtschaft und Viehzucht	Mill. ¢	.	41,0	.	102,0	96,2
Wirtschaft	Mill. ¢	.	56,1	.	58,2	53,5
Verteidigung und öffentliche Sicherheit	Mill. ¢	.	47,1	.	63,6	82,8
Mehreinnahmen	Mill. ¢	44,4	87,5	162,4	181,0	-

1) Juli. - 2) Errechneter Vergleichswert. - 3) 1 troy ounce = 31,103477 g. - 4) Ohne Bestände der Banken. - 5) Depositenbanken. - 6) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 7) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 8) 1977 Voranschlag.

a) Juni. - b) August. - c) Außerdem SZR im Wert von 16,5 Mill. US-\$. - d) Satz gültig am 3. September. - e) Tatsächliche Einnahmen Januar bis September: 999,6 Mill. ¢.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Staatsschuld JE	Mill. ¢	418,6	469,3	590,3	815,1	906,0
Innere Verschuldung	Mill. ¢	129,9	133,8	160,3	194,2	371,7
Staatlich garantiert	Mill. ¢	57,1	59,0	68,9	77,1	266,7
Äußere Verschuldung	Mill. ¢	288,7	335,5	430,0	620,9	534,3
Staatlich garantiert	Mill. ¢	140,9	142,7	156,3	189,4	203,8
		1975	1976	1977	1978	1979 ¹⁾
PREISE UND LÖHNE						
PREISE						
Index der Großhandelspreise						
in San Salvador	1970 = 100	155	208	307	235	252
Produktionsgüter	1970 = 100	173	225	240	239	248
Verbrauchsgüter	1970 = 100	139	200	331	245	244
Baumaterialien	1970 = 100	168	182	213	227	243
		1973	1974	1975	1976	1977 ²⁾
Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in San Salvador						
Mais	¢/46 kg	14,37	13,27	18,41	16,35	22,78
Reis	¢/46 kg	27,99	41,68	59,83	62,75	67,76
Bohnen, bunt	¢/46 kg	43,49	57,64	56,49	53,21	62,29
Zucker, weiß	¢/46 kg	23,37	23,50	23,41	23,65	36,98
Rohkaffee, frisch	¢/46 kg	98,25	99,88	95,64	216,06	.
Zement, inländisch, im Sack .	¢/42,5 kg	3,34	3,52	4,05	4,90	.
Preisindex für die Lebenshaltung der Arbeiter in San Salvador, Mejicanos und Delgado D	1970 = 100	109	127	151	162	178
Ernährung	1970 = 100	109	128	154	165	177
Bekleidung	1970 = 100	109	118	153	171	184
Wohnung	1970 = 100	109	130	154	167	186
Verschiedenes	1970 = 100	107	126	138	142	170
		1973	1974	1976	1977	1979
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren ³⁾		San Salvador und Umgebung	San Salvador	ganzes Land	San Salvador	San Salvador
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	¢/kg	3,47	5,61	5,65	6,09	7,49
Schweinekotelett	¢/kg	2,86	4,24	4,72	5,13	5,29
Fisch, frisch	¢/kg	0,87	1,35	1,74	2,63	2,62
Eier	¢/St	0,10	0,15	0,15	0,15	0,15
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	¢/l	0,53	0,80	0,92	0,93	1,07
Butter	¢/kg	4,15	8,33	8,33	8,04	11,78
Käse, vollfett	¢/kg	1,90	4,13	6,85	8,09	3,80
Schweineschmalz	¢/kg	2,49	3,85	3,96	3,70	.
Weißbrot	¢/kg	1,21	1,81	1,85	4,35	4,51
Weizenmehl	¢/kg	0,65	1,85	1,74	5,54	1,20
Reis, glasiert, ganzkörnig ..	¢/kg	0,65	1,20	1,37	1,57	1,65
Bohnen, trocken	¢/kg	0,81	1,35	1,46	3,83	1,67
Kartoffeln	¢/kg	0,47	0,57	0,65	0,65	0,73
Zwiebeln	¢/kg	0,92	1,13	1,28	1,26	1,45
Apfelsinen	¢/kg	.	0,42	0,49	0,60	0,72
Zucker, weiß, granuliert	¢/kg	0,54	0,54	0,59	0,89	0,89
Salz	¢/kg	0,22	0,22	0,22	0,22	0,22
Kaffee, gemahlen	¢/kg	3,04	1,61	2,00	13,04	4,00
Kakao, ungesüßt	¢/kg	4,34	4,78	4,35	2,89	13,22
Bier, in Flaschen	¢/l	1,67	0,50	1,67	1,67	1,81
Zigaretten	¢/20 St	0,43	0,45	0,60	0,60	0,70
Feuerholz	¢/dt	.	8,70	19,57	32,61	43,48
Haushaltskohle	¢/dt	108,70 ^{a)}	45,65	65,22	104,35	.
Seife	¢/100 g	0,10	0,19	0,17	0,16	0,14

1) 1. Hj D. - 2) Januar/September D. - 3) Jeweils Oktober des angegebenen Jahres. 1979: Januar.

a) Holzkohle.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
LÖHNE						
Durchschnittl. Bruttoverdienste der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 1)						
Wochenverdienste						
Verarbeitendes Gewerbe						
männl.	¢	45,70	48,63	54,63	50,41	64,36 ^{a)}
weibl.	¢	35,19	39,06	44,75	45,11	55,06 ^{a)}
Baugewerbe	¢	.	38,36	39,75	.	.
Stundenverdienste						
Verarbeitendes Gewerbe						
männl.	¢	0,99	1,03	1,13	1,14	1,45 ^{b)}
weibl.	¢	0,78	0,85	0,94	1,03	1,25 ^{b)}
Nahrungsmittelindustrie						
männl.	¢	1,05	1,12	1,19	1,47	1,54
weibl.	¢	0,61	0,68	0,78	1,14	1,11
Getränkeindustrie						
männl.	¢	1,19	1,23	1,34	1,47	1,54
weibl.	¢	0,62	0,68	0,75	1,14	1,11
Textilindustrie ..						
männl.	¢	1,01	1,07	1,21	1,24	1,35
weibl.	¢	0,90	0,99	1,07	1,06	1,20
Bekleidungsindustrie 2)						
männl.	¢	1,01	1,06	1,19	1,24	1,35
weibl.	¢	0,79	0,84	1,00	1,06	1,20
Möbelindustrie ...						
männl.	¢	0,80	0,80	0,91	1,27	1,88
Papierindustrie, Druck- und Vervielfältigungsgewerbe 3)						
männl.	¢	1,04	1,05	1,11	1,34	1,45
weibl.	¢	0,82	0,79	0,77	1,01	1,22
Verarbeitung von						
Steinen und Erden						
männl.	¢	0,74	0,81	0,95	1,11	1,36
Metallerzeugung 4)						
männl.	¢	0,95	0,98	1,07	1,46	.
Fahrzeugbau						
männl.	¢	0,84	0,93	1,02	.	.
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe						
männl.	¢	1,01	1,08	1,18	0,90	1,16
weibl.	¢	0,78	0,83	0,87	1,18	0,90
Baugewerbe						
männl.	¢	0,78	0,89	0,93	.	.
		1971		1978		
		ganzes Land		San Salvador		
Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen 5)						
Elektroinstallateur im						
Außendienst	¢		1,80 ^{c)}		4,14	
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	¢		0,72 ^{c)}		.	
Bäcker	¢		0,70 ^{d)}		1,54	
Spinner						
männl.	¢		0,75		1,26	
weibl.	¢		0,75		1,27	
Weber	¢		0,88		1,44	
Webstuhleinrichter	¢		0,67		1,30	
Maschinennäher						
männl.	¢		0,64		1,37	
weibl.	¢		0,83		1,30	
Möbeltischler	¢		1,06		2,25	
Möbelpolsterer	¢		0,87		2,78	
Möbelpolierer	¢		0,87		2,22	
Handsetzer	¢		0,70		1,32	
Maschinensetzer	¢		1,24		1,60	
Drucker	¢		0,67		2,17	
Buchbinder						
männl.	¢		1,44		1,86	
weibl.	¢		1,44		2,24	
Ziegelmaurer	¢		0,90 ^{c)}		2,57	
Stahlbaumonteur	¢		0,90 ^{c)}		2,40	
Zementierer	¢		0,90 ^{c)}		1,95	
Zimmerer	¢		0,90 ^{c)}		2,73	
Maler	¢		0,75 ^{c)}		5,13	
Rohrleger und -installateur .	¢		0,90 ^{c)}		2,84	
Elektroinstallateur	¢		.		1,86	
Bauhilfsarbeiter	¢		0,53 ^{c)}		1,37	
Eisenbahnbe- und -entlader ..	¢		0,66		1,15	
Streckenarbeiter	¢		0,59		1,13	
Straßenbahnführer,						
Omnibusfahrer	¢		.		2,32	
Straßenfahrzeugschaffner	¢		.		1,03	
Lastkraftwagenfahrer 6)	¢		.		2,84	

1) Im Gebiet der Hauptstadt. - 2) Einschl. Schuhindustrie. - 3) Einschl. Verlagswesen. - 4) Einschl. Maschinenbau. - 5) Jeweils Oktober. 1971: Bruttostundenverdienste, 1978: Stundenlohnsätze. - 6) Lkw unter 2 t Nutzlast.

a) 1977 männl.: 69,24 ¢, weibl.: 55,72 ¢. - b) 1977 männl.: 1,56 ¢, weibl.: 1,26 ¢. - c) Vorherrschender Lohnsatz. - d) Errechnet auf der Grundlage von Wochenlohnsätzen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
SOZIALPRODUKT						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. ¢	3 944	4 478	5 676	7 104	7 683
je Einwohner	¢	1 014	1 117	1 378	1 668	1 766
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 18,4	+ 13,5	+ 26,8	+ 25,2	+ 8,2
je Einwohner	%	+ 14,7	+ 10,2	+ 23,4	+ 21,0	+ 5,9
in Preisen von 1975	Mill. ¢	4 242	4 478	4 655	4 896	5 112
je Einwohner	¢	1 090	1 117	1 130	1 149	1 175
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 6,4	+ 5,6	+ 4,0	+ 5,2	+ 4,4
je Einwohner	%	+ 3,1	+ 2,5	+ 1,2	+ 1,7	+ 2,3
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	25,3	22,9	26,0	29,6	.
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	%	1,4	1,3	1,2	1,1	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	%	0,2	0,2	0,2	0,2	.
Verarbeitendes Gewerbe	%	17,9	17,4	16,1	15,0	.
Baugewerbe	%	3,7	4,6	4,4	4,3	.
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	%	25,9	27,8	27,3	26,2	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	%	4,4	4,1	4,0	3,7	.
Übrige Bereiche	%	21,1	21,7	20,9	19,9	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	%	100	100	100	100	.
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. ¢	3 438	.	.	.	.
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. ¢					
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. ¢	- 53	- 69	- 17	- 47	- 71
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volks-einkommen)	Mill. ¢	3 385	.	.	.	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. ¢	329	.	.	.	.
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. ¢	3 714	4 210	5 432	6 727	7 228
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. ¢	+ 46	.	.	.	.
= Verfügbares Einkommen	Mill. ¢	3 760	.	.	.	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. ¢	2 946	3 283	3 970	4 578	5 153
Staatsverbrauch	Mill. ¢	429	501	686	831	931
Anlageinvestitionen	Mill. ¢	719	1 031	1 123	1 515	1 771
Vorratsveränderung	Mill. ¢	+ 174	- 40	- 70	+ 190	+ 1
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. ¢	1 279	1 480	2 028	2 600	2 322
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. ¢	1 610	1 711	2 101	2 660	2 823
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 1)	Mill. ¢	3 944	4 478	5 676	7 104	7 683

1) Einschl. einer statistischen Differenz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
ZAHLUNGSBILANZ (SALDEN)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz) 1)	Mill. SZR ²⁾	- 48,0	- 14,6	+ 52,5	+ 97,1	- 84,6
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 78,8	- 84,5	- 84,5	- 125,5	- 150,6
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 17,7	- 12,7	- 19,3	.	.
Übrige Dienstleistungen ..	Mill. SZR	- 61,1	- 71,8	- 65,2	.	.
Übertragungen (Öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 15,2	+ 22,6	+ 25,9	+ 33,4	+ 41,1
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 111,6	- 76,5	- 6,1	+ 5,0	- 194,1
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 119,6	- 78,0	- 62,2	- 8,9	- 129,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 8,6	- 15,0	- 24,8	+ 15,0	- 154,9
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 12,2	+ 24,5	+ 73,0	+ 35,0	+ 44,3
Saldo der Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens) .	Mill. SZR	- 116,0	- 68,5	- 14,0	+ 41,1	- 240,2
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 4,4	- 8,0	+ 7,9	- 36,1	+ 46,1

1) Fob-Werte. - 2) 1 SZR = 1974: 3,0066 ¢; 1975: 3,0354 ¢; 1976: 2,8863 ¢; 1977: 2,9188 ¢; 1978: 3,1300 ¢.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Die Regierung hat 1962 einen, dem Staatspräsidenten direkt unterstellten, staatlichen Planungsrat (Consejo Nacional de Planificación y Coordinación Económica) gebildet, der umfassende Entwicklungsprogramme ausarbeitet und die nationale Entwicklungsplanung mit dem Programm zur Errichtung des Zentralamerikanischen Gemeinsamen Marktes koordiniert.

Die staatliche Entwicklungsplanung, deren Schwerpunkte auf dem Ausbau der Infrastruktur, des Sozialwesens und auf der Förderung der Landwirtschaft liegen, begann 1956 mit dem ersten Fünfjahresplan. Ein zweiter Fünfjahresplan (1961/65) hatte vorrangig die Intensivierung und Mechanisierung der Landwirtschaft, die Diversifizierung agrarischer Produkte sowie die Förderung der Viehzucht zum Ziel. Der Nationale Entwicklungsplan (Plan de la Nación para el Desarrollo Económico y Social) 1965 bis 1969 ist nach der Hälfte der Laufzeit abgebrochen worden.

Im Fünfjahresplan 1968 bis 1972 waren öffentliche Investitionen von 592 Mill. ¢ vorge-

sehen, die zu etwa je einem Drittel für den "Produktionsbereich" (Landwirtschaft, Industrie, Reiseverkehr), für den Ausbau des Verkehrsweßens und der Energiewirtschaft sowie für soziale Investitionen (Erziehung, Gesundheitswesen, Wohnungsbau) verwendet werden sollten. Infolge des Konflikts mit Honduras wurde die Plandurchführung behindert; die öffentlichen Investitionen erreichten insgesamt nur 351,5 Mill. ¢. Daher wurde für die Jahre 1970/71 ein Entwicklungsprogramm mit Investitionen von 100 Mill. ¢ durchgeführt, wobei Bewässerungsvorhaben Vorrang hatten.

Der Entwicklungsplan 1973/77 sah öffentliche Investitionen von 875 Mill. ¢ vor. Die Zuwachsrates des Bruttoinlandsprodukts sollte jährlich im Durchschnitt 6,7 % betragen (zwischen 1968 und 1972 lag sie bei 4,5 %). Die Vorhaben wurden überwiegend mit Auslandskrediten finanziert (u. a. Finanzhilfen von internationalen Fonds sowie der Vereinigten Staaten). Wichtigste Projekte waren der Ausbau der Energieversorgung (u. a. Wasserkraftwerk "Cerrón Grande" am Río Lempa), des Ver-

kehrswesens (u. a. Bau eines neuen Flughafens) und der sozialen Einrichtungen. Im produktiven Bereich stand die Steigerung der Agrarproduktion im Vordergrund, die erhöhte Ausfuhren und bessere Versorgung des Inlandsbedarfs ermöglichen sollte. Neben den traditionellen Exportprodukten (Kaffee, Baumwolle, Zucker) wurde der Anbau neuer Produkte, u. a. zur Belieferung der einheimischen Industrie, gefördert.

Die Ziele dieses Fünfjahresplanes konnten trotz beachtlicher Fortschritte auf einigen Gebieten nicht erreicht werden; vor allem die Entwicklung im sozialen Wohnungsbau, Straßenbau und Gesundheitswesen ist hinter den Erwartungen zurückgeblieben. In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Maßnahmen getroffen, um die Industrialisierung voranzutreiben. Bei Ilopango wird eine Industriefreizone errichtet. Im Rahmen des Investitionsförderungsgesetzes werden Steuer- und Zollbefreiungen gewährt. Das im September 1975 erlassene Exportförderungsgesetz soll ausländischen Investoren weitere Anreize geben.

Im Entwicklungsplan 1978/82 wird mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 7,5 % jährlich gerechnet. Ein wichtiges Ziel ist die Förderung der Industrie zur Importsubstitution und zu verstärkter eigener Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte. In verschiedenen Landesteilen sollen Industrieparks geschaffen werden, um der Konzentration von Betrieben in der Hauptstadt entgegenzuwirken. Mit der Errichtung der Industriezone Ajutuxtepeque, nordöstlich von San Salvador, wurde begonnen (Investitionsaufwand rd. 10 Mill. US-\$). Nach dem Ausbau der Freizone San Bartoló (Investitionen 12 Mill. US-\$) sollen 32 Industrieunternehmen mit 12 000 Arbeitsplätzen angesiedelt sein. Großprojekte sind das Wasserkraftwerk San Lorenzo (Kapazität 180 MW) sowie das geothermische Kraftwerk Ahuachapán (Kapazität 95 MW). Infolge der innenpolitischen Auseinandersetzungen ist die Ausführung der meisten Vorhaben beeinträchtigt worden. Günstige Impulse werden vom Agrarsektor erwartet, für den besondere Programme erarbeitet wurden (u. a. das Programm zur Entwicklung des nördlichen Landesteiles).

QUELLENHINWEIS^{*)}

Herausgeber

Titel

República de El Salvador, C.A., Ministerio de Economía, Dirección General de Estadística y Censos, San Salvador

Anuario estadístico 1976

Boletín estadístico

El Salvador en Cifras 1977

El Salvador, C.A., Ministerio de trabajo y previsión Social, Departamento de planificación, San Salvador

Estadísticas del trabajo

^{*)} Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1978		<u>Mill. DM</u> 43,8
		<u>Mill. DM</u>
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾		35,3
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		25,1
b) Kredite		10,1
darunter:	<u>Mill. DM</u>	
Öffentliche wirtschaftliche Zusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1978	33,4	
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	25,0	
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	0,1	
c) Finanzielle Zusammenarbeit	8,2	
		<u>Mill. DM</u>
2. Private Leistungen insgesamt		8,6
a) Kredite und Direktinvestitionen		5,6
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		3,0
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1977		<u>Mill. US-\$</u> 193,40
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
Vereinigte Staaten	157,25	
Bundesrepublik Deutschland	10,48	
Japan	9,52	
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1976		<u>Mill. US-\$</u> 154,66
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
Inter-American Development Bank	59,15	
Weltbank	30,11	
UN	25,59	
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
Förderung der landwirtschaftlichen Projektgesellschaften; Finanzierung von Klein- und Mittel- industrie; Beratung zur Nutzung mineralischer Rohstoffe (Geologie-Anschlußprojekt).		

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. -
2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN EL SALVADORS
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AMERIKANISCHER LÄNDER*)

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung 1974	Proteinteil	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt der männl. Bevölkerung) 1)	Einwohner je Planmäßiges Krankenhausbett 2)	Alphabeten an der Bevölkerung (15 Jahre und darüber) 3)	eingeschriebene Schüler an der Grund- u. Sekundarschule 4)	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1977	Energieverbrauch 1976 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 5)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1977 zu Marktpreisen je Einwohner
	je Einwohner/Tag											je 1 000 Einwohner		
	Kalorien	g	Jahre	Anzahl	%	%	%		kg SKE ⁴⁾	%		Anzahl		US-\$
Argentinien	3 406	107	65 (75)	176 (71)	93 (70)	87 (75)	12 (75)	14	1 804	20 (75)	96 (75)	90 (76)	180 (74)	1 730
Bolivien	1 849	48	46 (76)	522 (70)		66 (76)	18 (75)	52	318		3 (75)	9 (73)		540
Brasilien	2 515	62	58 (70)	266 (73)	81 (75)	68 (74)	10 (77)	41	731	15 (76)	57 (76)	35 (76)	96 (76)	1 390
Chile	2 825	78	60 (70)	362 (73)	87 (70)	96 (75)	10 (77)	20	987	2 (74)	25 (75)	46 (76)	68 (76)	1 170
Costa Rica	2 535	61	67 (70)	261 (75)	88 (73)	80 (76)	22 (77)	37	448	16 (75)	30 (75)	62 (76)	77 (76)	1 240
Dominikanische Republik	2 212	46	57 (62)	351 (73)	66 (70)	71 (74)	21 (77)	58	653	1 (74)	16 (76)	26 (76)	33 (76)	840
Ecuador	2 123	47	55 (74)	495 (73)	73 (74)	75 (76)	20 (77)	46	455	1 (74)	6 (74)	29 (76)	41 (76)	770
El Salvador	1 912	50	66 (70)	563 (75)	57 (71)	65 (76)	30 (77)	52	260	17 (72)	11 (74)	14 (76)	33 (76)	570
Guatemala	1 994	53	62 (70)	457 (73)	46 (73)	39 (73)	27 (70)	57	257	13 (73)	13 (76)	10 (73)	19 (76)	790
Guyana	2 350	57	59 (61)	199 (75)		70 (73)	21 (76)	24	1 072	2 (75)	35 (76)	28 (76)	52 (75)	560
Haiti	2 026	49	49 (75)	169 (75)		28 (71)	44 (74)	69	28	31 (75)	4 (74)	4 (76)	3 (76)	230
Honduras	2 041	52	52 (75)	598 (75)	45 (61)	56 (75)	29 (77)	64	264	5 (75)	7 (76)	7 (76)	17 (76)	450
Jamaika	2 663	68	69 (70)	257 (74)	82 (60)	78 (75)	8 (76)	23	1 937	53 (75)	56 (73)	54 (76)	54 (76)	1 150
Kolumbien	2 182	47	59 (75)	530 (75)	73 (73)	70 (75)	27 (75)	30	685	11 (75)	14 (76)	70 (76)	70 (76)	710
Kuba	2 712	70	69 (70)	234 (75)	65 (60)	84 (75)		25	1 225		9 (76)	32 (74)	69 (76)	900
Mexiko	2 725	67	63 (75)	863 (74)	74 (70)	80 (76)	9 (76)	39	1 227	24 (74)	41 (76)	54 (76)	84 (74)	1 110
Nicaragua	2 387	68	51 (75)	462 (75)	58 (71)	56 (73)	23 (77)	45	478	11 (75)	16 (73)	25 (76)	40 (76)	830
Panama	2 419	59	64 (70)	284 (75)	78 (70)	92 (76)	17 (76)	37	885	0 (75)	40 (75)	90 (76)	108 (76)	1 220
Paraguay	2 714	75	60 (75)	694 (75)	80 (72)	67 (74)	34 (77)	50	189	7 (72)	4 (75)	14 (76)	20 (76)	760
Peru	2 359	62	53 (65)	497 (72)	72 (72)	86 (76)	13 (76)	40	642	2 (74)	21 (75)	24 (76)	37 (76)	830
Uruguay	3 070	99	70 (70)	235 (75)	91 (70)	79 (74)	10 (76)	13	1 000	1 (72)	55 (74)	92 (76)	114 (76)	1 450
Venezuela	2 422	62	63 (75)	334 (75)	82 (71)	73 (76)	6 (77)	20	2 838	1 (75)	76 (75)	60 (76)	116 (76)	2 820

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.
1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Falls Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen sind, ist dies durch ein vorangestelltes d gekennzeichnet. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Les- und Schreibkundige. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5, 7 und 8.

Quellen: FAO Production Yearbook 1977 (Ernährung; landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1977 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1977 (Schüler; Informationswesen); Yearbook of International Trade Statistics 1976 (Außenhandel); World Bank Atlas 1978 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15. 1. 1980

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSZAHLEN (Kennziffer: 5100000)
Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 6,90

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4
Angabe ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 ¹⁾	11,80	5203100	Chile 1970 ¹⁾	11,—	5204100	Birma 1972	9,—	5205000	Länder im	
5201100	Jugoslawien 1974	11,—	5202100	Äthiopien 1972	11,—				5204100	Ceylon 1972	9,—		COMECON 1970 ¹⁾	11,—
5201000	Polen 1973	11,—	5202100	Algerien 1975 ¹⁾	10,—				5204100	China (Taiwan) 1970 ¹⁾	9,—			
5201000	Rumänien 1974	10,—	5202100	Gabun 1979	10,40				5204000	China, Volksrep. 1979	10,40			
5201000	Sowjetunion 1977	11,80	5202100	Ghana 1972	9,—				5204100	Indien 1971 ¹⁾	11,—			
5201000	Tschechoslowakei 1975	11,—	5202100	Liberia 1973	9,—				5204100	Indonesien 1974 ¹⁾	10,—			
5201100	Türkei 1972 ¹⁾	11,—	5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Korea, Süd 1975	10,—			
5201000	Ungarn 1980	13,—	5202100	Madagaskar 1973	9,—				5204000	Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,60			
			5202100	Marokko 1975 ¹⁾	10,—				5204100	Pakistan 1974 ¹⁾	9,—			
			5202100	Nigeria 1977 ¹⁾	10,70				5204100	Philippinen 1977	10,70			
			5202000	Ostafrikanische Gemein- schaft 1971	11,—									
			5202100	Sambia 1979	12,80									
			5202100	Sudan 1976	9,—									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976	10,—									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4
Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1971 bis 1973 = DM 2,—; 1974 bis 1976 = DM 3,—; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50; 1980 = DM 3,60
Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000 Albanien 1978	5302100 Ägypten 1979	5303100 Argentinien 1977 ¹⁾	5304100 Afghanistan 1979	5305000 Australien 1975 ¹⁾
5301000 Belgien 1971 ¹⁾	5302100 Äquatorialguinea 1972 ¹⁾	5303100 Bahamas 1974	5304100 Bahrain 1972 ¹⁾	5305100 Fidschi 1972 ¹⁾
5301000 Bulgarien 1979	5302100 Äthiopien 1979	5303100 Barbados 1973 ¹⁾	5304100 Bangladesch 1979	5305000 Neuseeland 1975 ¹⁾
5301000 Dänemark 1974 ¹⁾	5302100 Algerien 1979	5303100 Belize 1979	5304100 Birma 1979	5305100 Papua - Neuguinea 1975
5301000 Finnland 1975 ¹⁾	5302100 Angola 1977	5303100 Bolivien 1979	5304100 Brunei 1976	
5301000 Frankreich 1976	5302100 Benin 1978	5303100 Brasilien 1979	5304100 China (Taiwan) 1974 ¹⁾	
5301100 Griechenland 1977 ¹⁾	5302100 Botsuana 1979	5303100 Chile 1979	5304000 China, Volksrep. 1975 ¹⁾	
5301000 Großbritannien und Nordirland 1976 ¹⁾	5302100 Burundi 1979	5303100 Costa Rica 1977	5304100 Hongkong 1976 ¹⁾	
5301000 Irland 1975	5302100 Elfenbeinküste 1979	5303100 Dominikanische Rep. 1978	5304100 Indien 1979	
5301000 Island 1971 ¹⁾	5302100 Gabun 1977	5303100 Ecuador 1979	5304100 Indonesien 1979	
5301000 Italien 1976 ¹⁾	5302100 Gambia 1976 ¹⁾	5303100 El Salvador 1976	5304100 Irak 1978	
5301000 Jugoslawien 1978	5302100 Ghana 1979	5303100 Guatemala 1976 ¹⁾	5304100 Iran 1976 ¹⁾	
5301000 Liechtenstein 1975	5302100 Guinea 1975 ¹⁾	5303100 Guayana, Franz. 1977	5304100 Israel 1976 ¹⁾	
5301000 Luxemburg 1971 ¹⁾	5302100 Kamerun 1977 ¹⁾	5303100 Guyana 1973 ¹⁾	5304000 Japan 1974 ¹⁾	
5301100 Malta 1976	5302100 Kenia 1979	5303100 Haiti 1976 ¹⁾	5304100 Jemen Arab. Rep. 1979	
5301000 Niederlande 1974 ¹⁾	5302100 Kongo 1974 ¹⁾	5303100 Honduras 1976 ¹⁾	5304100 Jordanien 1977	
5301000 Norwegen 1974 ¹⁾	5302100 Lesotho 1975	5303100 Jamaika 1979	5304100 Khmer - Rep. 1974 ¹⁾	
5301000 Österreich 1975	5302100 Liberia 1978	5303000 Kanada 1974 ¹⁾	5304000 Korea, Dem. Volksrep. 1978	
5301000 Polen 1977 ¹⁾	5302100 Libyen 1978	5303100 Kolumbien 1978	5304100 Korea, Republik 1978	
5301100 Portugal 1979	5302100 Madagaskar 1979	5303000 Kuba 1979	5304100 Kuwait 1974 ¹⁾	
5301000 Rumänien 1978	5302100 Malawi 1979	5303100 Mexiko 1979	5304100 Laos 1971 ¹⁾	
5301000 Schweden 1972 ¹⁾	5302100 Mali 1976 ¹⁾	5303100 Nicaragua 1979	5304100 Libanon 1975 ¹⁾	
5301000 Schweiz 1975 ¹⁾	5302100 Marokko 1979	5303100 Panama 1979	5304100 Malaysia 1979	
5301000 Sowjetunion 1978	5302100 Mauretanien 1979	5303100 Paraguay 1978	5304000 Mongolei 1977	
5301100 Spanien 1978	5302100 Mauritius 1971 ¹⁾	5303100 Peru 1979	5304100 Nepal 1977	
5301000 Tschechoslowakei 1979	5302100 Mosambik 1977	5303100 Surinam 1976	5304100 Oman 1974 ¹⁾	
5301100 Türkei 1979	5302100 Namibia 1978	5303100 Trinidad und Tobago 1978	5304100 Pakistan 1979	
5301000 Ungarn 1977	5302100 Niger 1979	5303100 Uruguay 1978	5304100 Philippinen 1978	
	5302100 Nigeria 1979	5303100 Venezuela 1978	5304100 Saudi-Arabien 1979	
	5302100 Obervolta 1975 ¹⁾	5303100 Vereinigte Staaten 1976 ¹⁾	5304100 Singapur 1977	
	5302100 Ruanda 1978		5304100 Sri Lanka 1979	
	5302100 Sambia 1977 ¹⁾		5304100 Syrien 1978	
	5302100 Senegal 1978 ¹⁾		5304100 Thailand 1979 ¹⁾	
	5302100 Sierra Leone 1977		5304100 Vereinigte Arabische Emirate 1975 ¹⁾	
	5302100 Somalia 1979		5304000 Vietnam 1979	
	5302100 Sudan 1979		5304100 Zypern 1978	
	5302000 Südafrika 1974 ¹⁾			
	5302100 Südrhodesien 1975			
	5302100 Swasiland 1975			
	5302100 Tansania 1979			
	5302100 Togo 1979			
	5302100 Tschad 1978			
	5302100 Tunesien 1979			
	5302100 Uganda 1979			
	5302100 Zaire 1977 ¹⁾			
	5302100 Zentralafrikanische Republik 1974 ¹⁾			

1) Vergriffen.

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK *)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland
Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland
Reihe 3: Außenhandel des Auslandes
Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland
Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert.